

DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung
macht mehr
aus uns



„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



gemeinsam-besser-machen.de



“
Die Begeisterung junger Menschen für eine berufliche Ausbildung liegt mir am Herzen, da ihnen somit eine Zukunftsperspektive eröffnet wird sowie langfristig qualifizierte Fachkräfte für unser Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Sachsen gesichert werden.

Andreas Richter
 Vizepräsident der Regionalkammer Chemnitz



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern (IHKs), die wir im März gestartet haben. Denn obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – ausbaufähig. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen intensiv nach qualifiziertem Nachwuchs. Gemeinsam mit der Hamburger Agentur thjnk wollen die IHKs über eine bundesweit angelegte Marketingoffensive den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufladen. Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen lädt die Kampagne Schüler, aber auch Studienabbrecher dazu ein, in das Lebensgefühl Ausbildung einzutauchen. Zudem baut die Kampagne auf die Unterstützung der Unternehmen. Hierfür wird ein eigenes Werbemittelpaket angeboten. Denn insbesondere die mehr als 200.000 Ausbildungsbetriebe in Deutschland sind wichtige Multiplikatoren, um das Thema Ausbildung zu transportieren. Die IHKs sehen darin die große Chance, jungen Menschen in Deutschland zu zeigen, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zu-

kunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden. Als Geschäftsführer des Gartenfachmarkts Richter in Chemnitz ist es mir ein besonderes Anliegen, junge Talente zu fördern und kontinuierlich für unseren Bedarf auszubilden. In diesem Jahr haben drei talentierte Floristinnen ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen, wobei eine von ihnen als Beste ihres Jahrgangs hervorging.

Um Auszubildende für unser Unternehmen zu gewinnen, setzen wir vielfältige Werbemaßnahmen ein, darunter auch unsere Website. Dort sprechen wir gezielt Schulabgänger an und stellen ihnen Fragen wie: „Bist du gerne kreativ? Magst du den Umgang mit Menschen und suchst nach Abwechslung?“ Damit möchten wir deutlich machen, welche spannenden Möglichkeiten und Anforderungen bei uns auf sie warten. Die Begeisterung junger Menschen für eine berufliche Ausbildung liegt mir am Herzen, da ihnen somit eine Zukunftsperspektive eröffnet wird sowie langfristig qualifizierte Fachkräfte für unser Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Sachsen gesichert werden. Aus diesem Grund engagiere ich mich ehrenamtlich in der IHK und habe mich für die Position des Vizepräsidenten der Regionalkammer Chemnitz beworben. Seit der Zusammenlegung der agrarwirtschaftlichen Berufe im Beruflichen Schulzentrum Wurz im Rahmen der neuen Schulnetzplanung im Jahr 2021 durch den Freistaat Sachsen ist die Situation nicht einfacher geworden. Deshalb bleibt es mein Ziel, die Rahmenbedingungen für die duale Ausbildung in den Berufen Florist und Gärtner in unserer Region wieder zu verbessern.

Unsere Standorte

Chemnitz

Straße der Nationen 25
☎ 0371 6900-0

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
☎ 03733 1304-0

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
☎ 03731 79865-0

Plauen

Friedensstraße 32
☎ 03741 214-0

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
☎ 0375 814-0

Weiterbildungszentren

Chemnitz

Straße der Nationen 25
Annette Bieckenhain
☎ 0371 6900-1411

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 9a
Andrea Nestler
☎ 03733 1304-4113

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
Nicole Pinkert
☎ 03731 79865-5401

Plauen

Friedensstraße 32
Annett Weller
☎ 03741 214-3401

Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34
Angelika Fromm
☎ 0375 814-2411

Themen im Magazin



6

Bestnoten für Ausbildung

88 Prozent der südwestsächsischen Auszubildenden in IHK-Berufen würden ihr Ausbildungsunternehmen weiterempfehlen.



16

Festo entwickelt Robotertechnik

Neuentwicklung im Festo Experience Center.



34

Sachsenforst unterstützt Netzwerk

Umweltzeichen „Holz von hier“ erhält Verstärkung.

EDITORIAL**03** Vorwort**IM FOKUS****06** Bestnoten für Ausbildung in Südwestsachsen**NAMEN & NACHRICHTEN****15** Finanzberater sucht Unterstützer**16** Festo entwickelt ersten mit Druckluft angetriebenen Roboter**17** Bechtle gewinnt Netzwerkauftrag für AOK-Standorte**18** Drogeriebesitzer blicken mit Sorgen in die Zukunft**19** Vom Autodidakten zur Tattoo-Ikone**20** Autarkstrom investiert 5,7 Millionen Euro**WEITSICHT****21** Neues aus Berlin und Brüssel**22** IHK in Sachsen**NEU GEDACHT****23** Start-up vorgestellt**24** Das Hinweisgeber-schutzgesetz**28** Frauen in Mosambiks Bergbau organisieren sich**30** Interaktive Selbstlernangebote für die Praxis**31** Copilot digital**32** Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung**33** Reparaturbonus in Sachsen**34** Sachsenforst unterstützt Netzwerk „Holz von Hier“**AUS- & WEITERBILDUNG****35** IHK Chemnitz sagt Dankeschön**36** Abschlussprüfung nicht bestanden – was nun?**38** Änderungen in Prüfungsordnungen**40** Weiterbildungsprogramm**42** Ausgewählte Weiterbildungsangebote**SERVICE****43** Existenzgründungs- und Nachfolgebörse**44** Veranstaltungen**45** Unternehmerinnenkongress „HERausragend“**50** Zu guter Letzt**50** Impressum**35**

Dankeschön an 2000 Prüfer
Ehrenamtliche Prüfer begleiten Berufsabschluss.

DIE WIRTSCHAFT
SÜDWESTSACHSEN
IM WEB:
www.ihk.de/chemnitz





Geschäftsführerin Carmen Ahnert, Auszubildender Kilian Nagy und Mitarbeiter Arne Müller.

Christian Wobst

Bestnoten für Ausbildung in Südwestsachsen

Praktika bleiben wichtige Eintrittskarte für potenzielle Auszubildende



Betriebspraktika und -besichtigungen sind noch immer der beste Einstieg in die Ausbildung. Das ist die zentrale Botschaft aus zwei Umfragen, die die Industrie- und Handelskammer unter Auszubildenden und Unternehmen der Region durchgeführt hat. Mit der Umfrage vergaben die Auszubildenden auch Bestnoten an ihre Ausbilder in Unternehmen und Schule.

Dieses Lob für alle, die sich in der Ausbildung junger Menschen engagieren, kann sich sehen lassen: 88 Prozent der Auszubildenden in IHK-Berufen würden die Ausbildung in ihrem Unternehmen weiterempfehlen.

Das ist ein zentrales Ergebnis der jetzt von den ostdeutschen IHKs veröffentlichten Ausbildungsumfrage. „Die Umfrageergebnisse bestätigen das Engagement aller Akteure, Jugendliche und junge Erwachsene für eine duale Ausbildung in der Wirtschaft zu begeistern und bei der Berufsorientierung zu unterstützen“, kommentiert Gabriele Hecker, Geschäftsführerin Bildung der IHK Chemnitz, die Ergebnisse.

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden will sie sich in Zukunft noch mehr dafür stark machen, die Unternehmen der Region von einer guten Berufsorientierung zu überzeugen.

Denn wenn Unternehmen keinen Nachwuchs finden, kann das auch daran liegen, dass die jungen Leute im wahrsten Sinne des Wortes vor verschlossenen Türen stehen.

Die befragten Jugendlichen gaben wiederum mit großer Mehrheit an, dass Praktika und Betriebsbesichtigungen für sie die mit Abstand hilfreichsten Angebote der Berufsorientierung sind.



Gabriele Hecker
Geschäftsführerin Bildung
der IHK Chemnitz

“*Die Umfrageergebnisse bestätigen das Engagement aller Akteure, Jugendliche und junge Erwachsene für eine duale Ausbildung in der Wirtschaft zu begeistern und bei der Berufsorientierung zu unterstützen.*”

Praktika bieten Live-Einblicke in die Unternehmen



Der persönliche Kontakt zum Unternehmen und das Live-Erlebnis eines Berufes haben für viele Jugendliche Signalwirkung und bleiben haften.

„Der persönliche Kontakt zum Unternehmen und das Live-Erlebnis eines Berufes haben für viele Jugendliche Signalwirkung und bleiben haften“, sagt Gabriele Hecker.

Heidi Wettstein, Ausbildungs Koordinatorin in der Zwickauer Niederlassung der Deutschen Post AG, kann das nur bestätigen. Im Vorfeld der Ausbildung legt auch sie jungen Menschen immer wieder ein Praktikum ans Herz. „Bewerberinnen und Bewerber, bei denen wir uns im Vorstellungsgespräch nicht sicher sind, ob sie den vielfältigen Anforderungen des Berufes wirklich gerecht werden, schauen wir uns vor der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages lieber noch einmal in der Praxis an“, sagt sie. Denn an die Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen – so die offizielle Berufsbezeichnung für die Postboten – werden heute hohe Anforderungen gestellt: Der Onlinehandel boomt.

Immer mehr Menschen bestellen auch Waren des täglichen Bedarfs online – von Lebensmitteln bis Hundefutter – und lassen sie sich unter anderen von der Post nach Hause liefern. 31,5 Kilogramm darf ein Paket maximal wiegen, der überwiegende Teil der Pakete wiegt unter 20 Kilogramm. Doch selbst deren Zustellung in den vierten Stock sei eine Herausforderung, sagt Heidi Wettstein.

Die Auszubildenden freilich wachsen mit ihren Aufgaben, vor allem auch, weil sie aufgrund des fehlenden Führerscheins zunächst in der Postzustellung per Fahrrad eingesetzt werden.



Heidi Wettstein
Ausbildungs Koordinatorin
in der Zwickauer Niederlassung
der Deutschen Post AG



Bewerberinnen und Bewerber, bei denen wir uns im Vorstellungsgespräch nicht sicher sind, ob sie den vielfältigen Anforderungen des Berufes wirklich gerecht werden, schauen wir uns vor der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages lieber noch einmal in der Praxis an.

Nicht ganz unkompliziert ist auch die ordnungsgemäße Zustellung von amtlichen Schreiben, schließlich gibt es eine Vielzahl von Vorschriften, die beachtet werden müssen.

Nicht alle Auszubildenden kommen mit diesen Anforderungen klar und verlassen den Arbeitsplatz bis zum Ende der Probezeit wieder. Damit steht das börsennotierte Logistik- und Postunternehmen freilich nicht allein da.

Die Umfrage der IHK Chemnitz unter Unternehmen der Region zeigte schließlich auch, dass die Auflösung des Ausbildungsvertrages nach Beginn der Ausbildung durch das Unternehmen oder die Auszubildenden ein wichtiger Grund dafür ist, dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Unangefochtener Spitzenreiter in diesem Zusammenhang bleibt aber der Mangel an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.

Dabei sind die Ausbildungsverantwortlichen in der Zwickauer Niederlassung der Deutschen Post AG mit Blick auf die Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen in diesem Jahr in der glücklichen Lage, dass sie statt der geplanten 16 gleich 21 Ausbildungsverträge unterzeichnen konnten. Im Büromanagement konnten alle drei ausgeschriebenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Eine ausgeschriebene Lehrstelle im Beruf Kaufmann für Spedition und Logistik wurde mit einem geeigneten Bewerber besetzt.

Bei zwei anderen Ausbildungsberufen ist die Lage nicht ganz so komfortabel: In der Mechatronikerausbildung konnten nur zwei von vier offenen Lehrstellen besetzt werden. Bei den Berufskraftfahrern fand sich sogar nur ein geeigneter Bewerber, obwohl vier Ausbildungsplätze ausgeschrieben waren.

Eltern bleiben wichtigster Ratgeber

“*Ich habe unter anderem vor meiner Ausbildung Praktika in verschiedenen Firmen im kaufmännischen Bereich absolviert. So gewann ich einen umfassenden Einblick in dieses vielseitige Berufsbild, welches mein Interesse schnell geweckt hat*“

Für Lena Schnerrer, die gerade ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Chemnitz abgeschlossen hat, waren die Praktika in verschiedenen Branchen entscheidend für ihre Berufswahl.

„Ich habe unter anderem vor meiner Ausbildung Praktika in verschiedenen Firmen im kaufmännischen Bereich absolviert. So gewann ich einen umfassenden Einblick in dieses vielseitige Berufsbild, welches mein Interesse schnell geweckt hat“, sagt die 19-Jährige.

“*Mir war es wichtig, nach der Schule auch finanziell endlich auf eigenen Beinen zu stehen.*“

Die junge Frau aus Jahnsdorf hat sich gemeinsam mit ihren Eltern vor der Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag umfassend über die Möglichkeiten in der Region informiert. Dass die Eltern mit Blick auf die Ausbildung für junge Leute die wichtigste Informationsquelle sind, zeigt auch die IHK-Azubi-Umfrage. Mit deutlichem Abstand folgen auf den Plätzen 2, 3 und 4 die Webseiten der Unternehmen, Praktika und Ferienarbeit sowie der Rat von Freunden und Bekannten. „Mir war es wichtig, nach der Schule auch finanziell endlich auf eigenen Beinen zu stehen. Deshalb habe ich mich für diesen Bildungsweg entschieden“, sagt Lena Schnerrer. Für die junge Frau war es die richtige Entscheidung, vor allem auch, weil sie schon in der Ausbildung Verantwortung übernehmen durfte.



Lena Schnerrer lernte Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Chemnitz.

Geschäftsführerin hat keinen Grund zum Klagen

“*Wir sind immer offen für Ferienarbeit und Praktika und richten uns dabei auch gern nach den Wünschen von Jugendlichen und Eltern.*”

Mit Blick auf die Ausbildung hat Carmen Ahnert, Geschäftsführerin der CPT Präzisionstechnik GmbH in Chemnitz, keinen Grund zum Klagen.

„Wir bilden seit dem Jahr 2000 aus. Unser Ziel ist es, in unseren beiden Ausbildungsberufen Zerspanungsmechaniker und Industriekaufleute jedes Jahr mindestens einen und maximal drei junge Leute mit dem Ziel der anschließenden Übernahme auszubilden. Bisher ist dieser Anspruch immer aufgegangen.“



Carmen Ahnert
Geschäftsführerin der CPT Präzisionstechnik GmbH

80 Mitarbeitende und sieben Azubis liefern vom hochmodernen Produktionsstandort Chemnitz aus Präzisionsteile jeglicher Art in alle Welt.

Gegründet wurde das Unternehmen 1992 mit fünf CNC-Drehmaschinen, einem Fräszentrum und gerade einmal elf Mitarbeitern. „Wir sind aus eigenen Kräften gewachsen und die Ausbildung der eigenen Mitarbeitenden spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle“, sagt Carmen Ahnert.





Kilian Nagy
Auszubildender 1. Lehrjahr

Mit Kontakten zu Schulen in der Region, der Beteiligung an Messen und speziellen Formaten wie der „Spätschicht“ nutzt das Unternehmen vielfältige Möglichkeiten der Berufsorientierung.

Während der Corona-Pandemie gab es freilich auch Einschnitte bei der Außenpräsentation der Unternehmen. „Wegen der Corona-Pandemie konnte ich leider keine Messen besuchen. Ich habe auch zunächst ein Berufsvorbereitungsjahr in einem anderen Beruf absolviert und wurde dann durch ein Praktikum auf den Beruf des Zerspanungsmechanikers aufmerksam“, sagt Kilian Nagy. Der 18-Jährige befindet sich bei der CPT Präzisionstechnik GmbH gerade im ersten Lehrjahr. Wer sich für die Ausbildung in diesem Beruf interessiert, der sollte seiner Meinung nach Interesse für Metall und an der Zusammenarbeit mit anderen Menschen mitbringen.

Arne Müller hat seine Ausbildung bei CPT bereits abgeschlossen. Über die Empfehlung einer Lehrerin wurde er auf Chemnitzer Firmen und deren Ausbildungsberufe aufmerksam. „Ich habe dann im Vorfeld der Ausbildung einen Tag im Unternehmen mitgearbeitet. Mir wurde alles gezeigt. Das hat mich überzeugt“, sagt der 22-Jährige.

„Wir sind immer offen für Ferienarbeit und Praktika und richten uns dabei auch gern nach den Wünschen von Jugendlichen und Eltern“, sagt Geschäftsführerin Carmen Ahnert. Bei der Arbeit in der Werkhalle lässt sich am besten feststellen, ob die Tätigkeit an den modernen CNC-Maschinen das richtige ist und die Chemie zwischen potenziellem Nachwuchs und alteingesessener Belegschaft stimmt. In den Augen der Geschäftsführerin ist die Stetigkeit bei den Maßnahmen zur Gewinnung neuer

Auszubildender das Erfolgsrezept. Ihr Unternehmen sieht sie dabei gut aufgestellt.

Die große Mehrheit der von der IHK befragten Unternehmen will die Maßnahmen bei den Schülerpraktika deutlich erhöhen. Nicht vergessen werden sollte dabei, dass Internetseiten, Stellenanzeigen in Online-Börsen sowie Social-Media-Auftritte für die Suche des Ausbildungsbetriebes an Bedeutung zunehmen.

„Darüber müssen sich die Unternehmen im Klaren sein. Wer im Netz nicht oder zu wenig unterwegs ist, wird immer weniger gefunden“, sagt Gabriele Hecker. Die IHK trägt ihren Teil für eine bessere Wahrnehmung der dualen Ausbildung bei jungen Leuten, Eltern und Multiplikatoren wie Lehrern bei. So will die bundesweite, im Frühjahr gestartete IHK-Azubi-Kampagne „JETZT #KÖNNENLERNEN – Ausbildung macht mehr aus uns“ jungen Menschen Lust auf Ausbildung machen und Unternehmen beim Werben um ihren Nachwuchs unterstützen.

In die aus vielen Unternehmen zu vernehmenden Stimmen, die Ausbildungsreife der jungen Leute gehe jedes Jahr mehr zurück, will Carmen Ahnert ebenfalls nicht einstimmen. „Wir können uns nicht beklagen. Wenn sich die jungen Leute bei uns bewerben, dann befinden sie sich mitten in ihrer Entwicklung. Mit der Ausbildung können auch wir unseren Teil zum Gelingen dieser Entwicklung beitragen“, sagt sie. Von potenziellen Auszubildenden erwartet sie vor allem eine hohe Motivation und technisches Verständnis – Schulnoten spielen auch eine Rolle. Eventuelle Schwächen werden aber mit speziellen Unterstützungsangeboten in der Firma ausgemerzt.



Arne Müller
Mitarbeiter

“ Ich habe dann im Vorfeld der Ausbildung einen Tag im Unternehmen mitgearbeitet. Mir wurde alles gezeigt. Das hat mich überzeugt.

JETZT #KÖNNENLERNEN



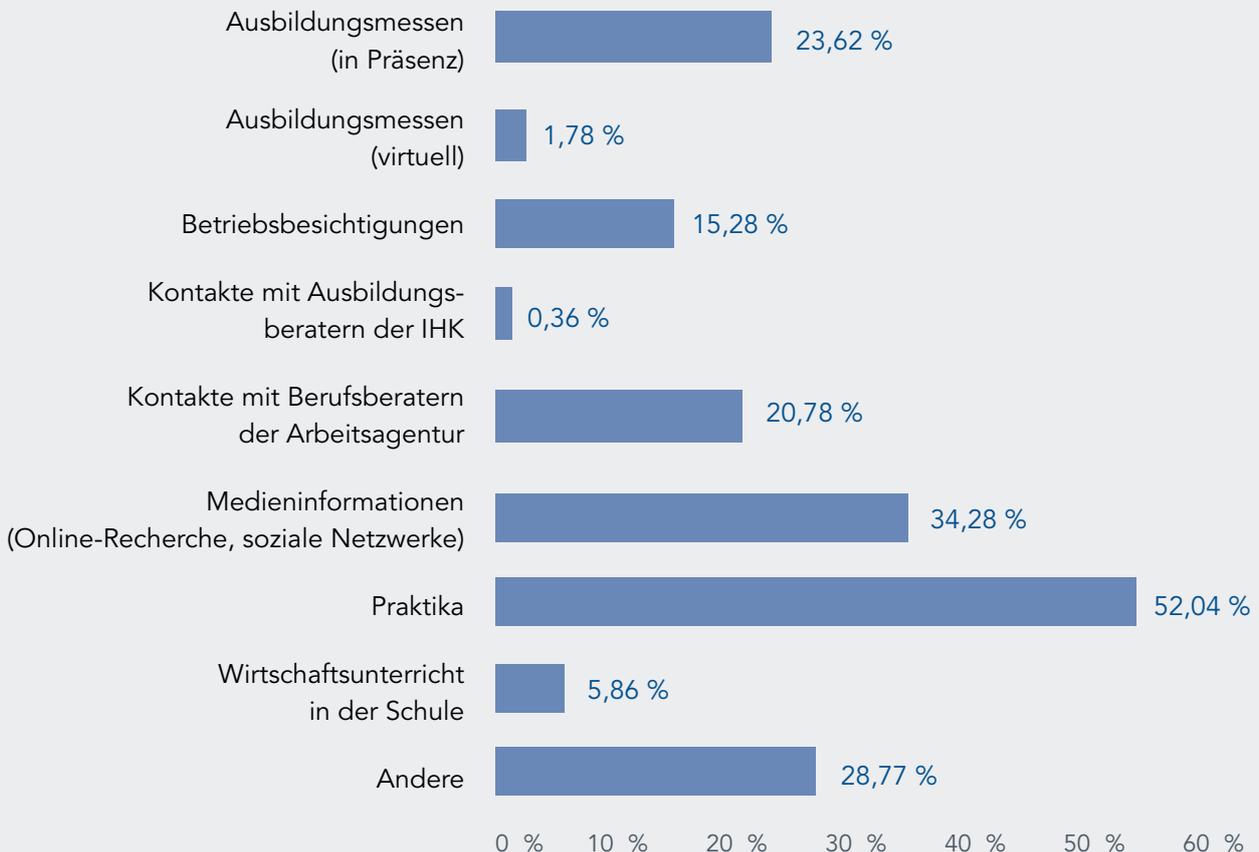
Fortsetzung von Seite 11

Damit steht das Unternehmen nicht alleine da. Bei der IHK-Umfrage stimmten fast 50 Prozent der befragten Unternehmen der Aussage zu: „Ich gebe grundsätzlich auch ohne öffentliche Unterstützung lernschwächeren Schülern eine Chance“. Gut ein Viertel der befragten Unternehmen bietet den Auszubildenden Nachhilfeangebote an.

Die Ergebnisse aus den Abschlussprüfungen zeigen, dass Firmen wie die CPT Präzisionstechnik GmbH auf dem richtigen Weg sind. „Unser Ziel ist es, dass unsere Azubis in den Prüfungen mindestens 80 Prozent der an sie gestellten Anforderungen erfüllen. Bisher haben sie das immer erreicht“, sagt Carmen Ahnert. Arne Müller kann das nur unterstreichen. Im Unternehmen

bewarb er sich einst mit eher „mittelmäßigen Noten“. Die Ausbildung und die Arbeit an den Maschinen habe ihm dann soviel Spaß gemacht, dass sich die Noten deutlich verbesserten. „Alle in meinem Umfeld waren beeindruckt, zu welchen schulischen Leistungen ich in der Lage war“, sagt er.

Welche Angebote der Berufsorientierung haben Ihnen bei der Berufswahl am meisten geholfen?



**WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

ZURKRAFT:

Digitale Anwendungen in historischem Fabrikkomplex



Hausverwalter Tobias Härtel (r.) und Tadeusz Pauer (l.), Inhaber der ZURKRAFT UG.

Was führt einen 35-jährigen Unternehmer nach Crimmitschau, der den Aufbau des Berliner Flagship-Stores von Ritter Sport begleitete, an der Landingpage zur Personalisierung von Coca-Cola-Flaschen mitwirkte und das Kundenmanagement für den Online-Stylisten Outfittery automatisieren half?

„Mit meinem Team will ich den regionalen Mittelstand bei Digitalisierung und Projektmanagement unterstützen“, sagt Tadeusz Pauer, Inhaber der Digitalagentur ZURKRAFT UG.

Elf Jahre nach dem Studium an der Berliner HTW sowie weiteren beruflichen Stationen nach Sachsen zurückgekehrt, fand der Wirtschaftsingenieur Gleichgesinnte und eine geeignete Immobilie. Mit Geschäftspartner und Vertriebsprofi

“*Mit meinem Team will ich den regionalen Mittelstand bei Digitalisierung und Projektmanagement unterstützen.*“

Robert Zurek – der über Jahre für VW und AUDI (im Projekt „Zukunftsstrategie AUDI“ als E-Mobility-Fachmann) tätig war – hat er eine 400 Quadratmeter große Etage der ehemaligen Textilfabrik Fichtestraße 1 in Crimmitschau angemietet, entrümpelt und aufwändig renoviert. Abschließbare Büros bzw. großzügige Studios bieten Startups und

Bestandsfirmen modernen Raum für ungestörtes Arbeiten, Firmenschulungen, Tagungen, Popup-Stores und kreatives Coworking.

Kerngeschäft bildet die Entwicklung digitaler Anwendungen. Für die sächsischen Standorte der Vollmann Gruppe arbeiten Programmierer und Designer aktuell an einer Transportplanungs-Software, die die LKW-Auslastung optimiert und Emissionen senkt. Den Personalaufwand in der Gastronomie reduziert eine mobile Smartphone-App, mit der Kunden einen Tisch reservieren sowie Gerichte auswählen, bestellen und bezahlen können.

Mit einem eigenen Web-Baukasten hilft das ZURKRAFT-Team Unternehmern, ihren Internet-Auftritt komfortabel und professionell zu gestalten. Mehr Gründer, Kreative und an Zusammenarbeit interessierte Unternehmer sollen den Weg in die Location Fichtestraße finden. In Planung ist zum Beispiel ein Werkstatt- und Projektraum mit der Westsächsischen Hochschule und Volkswagen Sachsen, welcher berufliche Perspektiven und Erlebnis für junge Menschen verknüpfen soll. Wem das zu lange dauert: „Noch im Herbst laden wir alle Interessierten zum Street-Art-Festival ein“, verspricht Tadeusz Pauer. Oder: ganz einfach das interessante Duo in den ZURKRAFT Studios besuchen und mehr erfahren.

Kathrin Buschmann

Digital Rail Convention 2023

Vom 20. bis 22. September findet in Annaberg-Buchholz und angrenzenden Bahnhöfen ein besonderes Highlight statt. Der Smart Rail Connectivity Campus veranstaltet die Digital Rail Convention 2023, welche in einmaliger Weise den Bogen über Forschung, Lehre, Entwicklung, Praxis bis hin zur Begeisterung der Menschen in der Region für moderne Bahntechnik spannt.

Es erwarten Sie verschiedene Höhepunkte wie ein Conference Day mit spannenden Vorträgen, Diskussionen und Workshops zu interessanten Themen, ein Demo Day entlang der von DB RegioNetz Erzgebirgsbahn betriebenen Strecke mit verschiedenen Stationen, wie z. B. in Scheibenberg zum Digitalen Testfeld Bahn, sowie als Abschluss ein Public Day, unter anderem für Schulen

aus der Region. In Annaberg-Buchholz sollen im Unteren Bahnhof neben dem Forschungscampus des SRCC in weiteren Bauabschnitten im Mittelbau und im südlichen Kopfbau auch ein Innovations- und Gründerzentrum sowie ein Digitales Schulungszentrum der DB Netz AG entstehen. (PM)

www.bahn-forschung.com

Chemnitz:

Jury holt bekannte Lichtkünstler zum Lichterfestival

Das erste Lichterfestival „Light our Vision“ Chemnitz wird die Stadt vom 21. bis 23. September 2023 in farbigem Licht erstrahlen lassen.

Öffentliche Plätze werden durch Videos, 3D-Animationen und künstlerische Installationen in Szene gesetzt. Abgerundet wird das Ereignis mit verschiedenen stimmungsvollen und farbenfrohen Freiluftkunstwerken und Lichtskulpturen. Bis 4. Juli konnten sich im Rahmen eines sogenannten „Open Call for Artists“ Künstler und Künstlerinnen mit ihren Beiträgen für das Lichterfestival bewerben.

Es gab insgesamt 46 Bewerbungen aus neun Ländern, von denen rund 20 Künstler und Künstlerinnen in die engere Wahl genommen wurden. Eine Jury hat die finalen Beiträge für das Lichterfestival ausgewählt. Die Idee und Ausrichtung des Lichterfestivals „Light our Vision“ wird

ehrenamtlich getragen vom Arbeitskreis „Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025“ der Architektenkammer Sachsen und dem Verein „Baukultur für Chemnitz e. V.“



Die Finanzierung wird derzeit privatwirtschaftlich gestemmt mit Hilfe zahlreicher Sponsorinnen und Sponsoren sowie über Crowdfunding in der Bevölkerung. Bis Ende August sah es so aus,

als ob die Initiatorinnen und Sponsorinnen des Projekts zusätzlich auch das Restrisiko in Höhe eines fünfstelligen Geldbetrages allein tragen müssen.

„Daher haben wir uns dazu entschieden, die Crowdfundingphase bis zum 30. September 2023 zu verlängern und somit allen dann vom Lichterfest Begeisterten die Chance zu geben, uns doch noch finanziell zu unterstützen und das Restrisiko zu minimieren. Die monetäre Absicherung ist ein entscheidendes Kriterium mit Blick auf nächstes Jahr, ob und wie wir das Lichterfestival in der Form wiederholen (können)“, so die Initiatorinnen.

Das sind die Crowdfunding-Plattformen:

www.99funken.de/
light-our-vision-lichterfest
www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/lov

Weltaufräumtag:

Finanzberater sucht Unterstützer

In der Kreisnaturschutzstation Gräfenmühle hilft Ronald Bitterlich, bedrohte Lebensräume zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Mit Hilfe seiner Vereinskollegen startet der Zwickauer Finanzberater jetzt eine eigene Initiative. Zum „World Cleanup Day“ (Weltaufräumtag) am 16. September will der ProLucra-Geschäftsführer den Zwickauer Waldpark von Müll und Unrat befreien: „Ich suche Mitstreiter: Unternehmer, Familien, Vereine, Schulen.“ Umweltschutz ist Herzenssache des Bank- und Sparkassenkaufmanns: Regelmäßig sammelt er beim Waldspaziergang Müll auf, erledigt Einkäufe am liebsten bei Erzeugern vor Ort und will im IHK-Nachhaltigkeitsnetzwerk Unternehmern bei der Begrünung ihres Firmengeländes helfen.

“*Wir können Natur nicht endlos ausbeuten. Kommende Generationen müssen Klimawandel, Artensterben und schrumpfende Wälder ausbaden.*“

„Wir können Natur nicht endlos ausbeuten. Kommende Generationen müssen Klimawandel, Artensterben und schrumpfende Wälder ausbaden“, so der 52-Jährige.

„Die Welt räumt auf. Zwickau macht mit“, wirbt Ronald Bitterlich für den

World Cleanup Day, an dem sich im Vorjahr fast 15 Millionen Menschen in über 190 Ländern beteiligten. Die Aktion im Zwickauer Waldpark ist am Samstag, 16. September, von 9 bis 12 Uhr angesetzt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz Buswendeschleife, Crimmitschauer Straße, Zwickau-Weißborn.

„Falls vorhanden bitte Handschuhe und Müllzange mitbringen“, hofft der Initiator auf reges Interesse.

Kathrin Buschmann

Kontakt/Anmeldung:

Ronald Bitterlich

0375 270 17 12

✉ ronald.bitterlich@prolucra.de

Festo entwickelt ersten mit Druckluft angetriebenen Roboter



Standortleiter Tobias Teich und Mitarbeiter Max Wagner demonstrieren Robotertechnik.

Wie ein Kunstwerk steht der Roboter im Chemnitzer Standort des Familienunternehmens Festo auf einem Sockel. „Es ist eine Weltneuheit - der erste mit Pneumatik angetriebene Roboter“, sagt Standortleiter Tobias Teich. „Die Entwicklung ist absolut neu, wir befinden uns aktuell in der Prototypen-Phase und testen die ersten Kundenprojekte.“ In seinem Arbeitsleben ist er vielseitig verwendbar. Mit einem höchstmöglichen Freiheitsgrad in der Bewegung kann er Teile nicht nur zu einem Produkt zusammenfügen, sondern in der Bewegung auch ausrichten. Wenige Meter hinter der Neuentwicklung befinden sich weitere Demonstrationsbeispiele: ein Roboter stapelt Verpackungen, ein anderer führt programmierte Bewegungsschritte aus. Festo ist auf solche Automatisierungslösungen spezialisiert, will damit die

Arbeitswelt von morgen produktiver, einfacher und nachhaltiger machen. Angefangen hat alles vor rund hundert Jahren mit Schleifgeräten und Sägen. Heute sieht sich das Unternehmen aus

“ Die Entwicklung ist absolut neu, wir befinden uns aktuell in der Prototypen-Phase.

Esslingen (Baden-Württemberg) als Markt- und Innovationsführer bei Pneumatikantrieben. Weltweit werden mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Vor 30 Jahren eröffnete Festo die erste Niederlassung in Chemnitz, in der Beyerstraße. Im Jahr 2000 zog diese in das Gewerbegebiet Röhrsdorf. Gut

20 Jahre später wurde der Standort modernisiert: neue Möglichkeiten für Technik-Vorführungen, neue Büros, eine Cafeteria, Konferenzräume. Anfang Mai war die Eröffnung. „Für unser Team und die gemeinsame Arbeit mit unseren Kunden sind das jetzt sehr gute Bedingungen“, sagt Teich. Im Festo Experience Center arbeiten 40 Kaufleute, Techniker und Vertriebsspezialisten. Die Nach-Coronazeit war für sie durch den Zusammenbruch der Lieferketten nicht einfach. „Vor einem Jahr war es ganz kritisch, wir konnten unseren Kunden teilweise keine verbindlichen Informationen zur Bestellabwicklung und Lieferdaten geben“, sagt Teich. Mittlerweile haben sich die Rahmenbedingungen normalisiert. Selbst Komponenten aus Asien sind wieder am Lager.

Ramona Nagel

Bechtle gewinnt Netzwerkauftrag für AOK-Standorte

Bechtle schließt einen Rahmenvertrag mit kubus IT, dem IT-Dienstleister der AOK Bayern und der AOK PLUS (Sachsen und Thüringen).
Damit übernimmt Bechtle die Lieferung, den Aufbau und den vollständi-

gen Betrieb der Netzwerkinfrastruktur aller 450 AOK-Standorte in Bayern, Sachsen und Thüringen.
Den Zuschlag erhielt das seit 30 Jahren bestens etablierte Bechtle IT-Systemhaus Chemnitz.

Der Rahmenvertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren, mit einem Volumen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und der Option einer Vertragsverlängerung.
(PM)

Neues Netzwerk für Nachhaltigkeit und innere Entwicklung

Nachhaltigkeit ist für die unternehmerische Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen längst keine Kür mehr, sondern Pflicht.
Sie ganzheitlich in die Unternehmenskultur und -strategie einzubringen, ist die aktuelle Herausforderung der Wirtschaft. Dieser Prozess erfordert ein

Umdenken. Die sogenannten Inneren Entwicklungsziele (Inner Development Goals, IDG) können dabei unterstützen. Sie bilden in diesem Transformationsprozess einen Rahmen bei der Entwicklung der notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen. Als eines von weltweit über 250 IDG Hubs in 65 Ländern

entsteht nun mit dem ReGeneration Work IDG Hub ein regionales Netzwerk in Chemnitz, welches den Raum für Austausch zum Thema geben soll.
Der Kick-Off findet am 28. September im Q-Hub in Chemnitz statt.

Monique Thalheim

Online-Plattform für regionale Lebensmittelhersteller

Die EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen möchte ihr Angebot an regionalen Lebensmitteln vergrößern.
Auf einer Online-Plattform können regionale und lokale Hersteller und Erzeuger ihr Unternehmen und ihre

Produkte vorstellen. Die Kaufleute der EDEKA-Genossenschaft sollen so auf attraktive Produkte aus ihrem Umkreis aufmerksam gemacht werden und im besten Fall mit den Unternehmen aus dem näheren Umkreis ins Geschäft kommen.

Aktuell haben die Märkte 30 bis 40 regionale Hersteller gelistet. Sie sorgen für kurze Wege in der Belieferung.
Lebensmittelerzeuger aus dem IHK-Bezirk Chemnitz finden die Plattform unter:
<https://regional-nst.foodstarter.edeka/>

Treffpunkt:

Jungunternehmer treffen Althasen

Mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt“ startet die IHK Chemnitz ein neues Netzwerkformat für Unternehmer. Ziel ist neben dem Austausch auch voneinander zu lernen. Die Auftaktveranstaltung am 16. Oktober 2023, um 18 Uhr im großen Saal der IHK Chemnitz heißt „Jungunternehmer treffen Althasen“. Nach einer kurzen Einführung zu Aufgaben und Leistungen der IHK berichtet der Extrembergsteiger und Unternehmer Jörg Stingl, wie er die höchsten Berge eines jeden Kontinents erklimmt. Nicht nur bei solchen Touren braucht es glasklare Entscheidungen und einen Plan B. Der Vortrag „Was haben Extrembergsteiger

und Management gemeinsam?“ zeigt praktische Parallelen zum Unternehmeralltag. Anschließend stellen die Teilnehmer sich und ihre Unternehmen vor. Interessenten senden mit ihrer Anmeldung ein Kurzprofil für das geplante „schwarze Brett“. Fragen im Vorfeld beantwortet Juliane Haase unter 0371 6900-1341.

Juliane Haase/Ramona Nagel

www.ihk.de/chemnitz/treffpunkt

QR-Code scannen
und mehr erfahren



Save the Date

13.11.2023

nächster Treffpunkt

„Datenschutz für
Gründerinnen und
Unternehmerinnen –

Von Kundendaten bis
zum Social-Media-Auftritt,
so gelingt Ihnen der
datenschutzkonforme
Alltag“

 IHK gratuliert

Zum 125-jährigen Firmenjubiläum

Möbelhaus Stöckert,
Inhaber Uwe Reuter, Chemnitz

Zum 65-jährigen Firmenjubiläum

GEMAG Gelenauer Maschinenbau AG, Gelenau

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Das sympathische Sonnenstudio,
Inhaber Jörg Peter Schönherr,
Chemnitz

Restaurant Renoir André Baldauf,
Auerbach/Schnarrtanne

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

Löwenapotheke,
Apotheker Thomas Pönitz e. K.,
Waldenburg

msg systems ag, Chemnitz

OV Limbacher Oberflächenveredelung GmbH, Limbach-Oberfrohna

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum

IBZ-Salzchemie GmbH & Co. KG,
Halsbrücke

Analytik- und Umweltdienstleistungs GmbH, Chemnitz

Zum 10-jährigen Firmenjubiläum

TEG Textile Expert Germany GmbH, Heinsdorfergrund

Herzlichen Glückwunsch!



Drogerie Kluge in Thalheim - v.l. Ulrike und Eckhard sowie Tochter Doreen Kluge.

Drogeriebesitzer blicken mit Sorgen in die Zukunft

Die Drogerie Kluge in der Unteren Bahnhofsstraße ist derzeit die einzige in Thalheim. Allerdings soll im kommenden Jahr eine Rossmann-Filiale eröffnen. Inhaberin Ulrike Kluge bereitet das „ein wenig Bauchschmerzen, da diese die Produkte zu teilweise günstigeren Preisen anbieten kann, weil sie viel mehr Ware abnehmen“.

Das Geschäft ist nach Angaben der Inhaber mittlerweile die zweitälteste Drogerie in Familienbesitz in ganz Deutschland. Es wurde am 29. April 1898 von Emil Kluge gegründet, der zuvor einen Malerbetrieb in Burkhardtsdorf führte. In diesem Jahr feiert die Familie das 125-jährige Firmenjubiläum.

Eckhard und Ulrike Kluge wollen die Geschäfte der Drogerie noch maximal zwei Jahre lang leiten. Durch den Internethandel sei der Umsatz in den letzten Jahren zurückgegangen. Ob Tochter Doreen Kluge die Drogerie zukünftig weiterführen kann, steht noch nicht fest. Sicher ist nur, dass die Kosmetik weiterhin bestehen bleibt.

Die Drogerie wurde stets von Familienmitgliedern geführt. Auf Emil Kluge folgte 1935 sein Sohn Hans Kluge und 1963 dessen Nachkomme Erhard Kluge. Seit 1991 führt Eckhard Kluge das Geschäft in inzwischen vierter Generation. „Das war damals nur möglich, weil ich die Buchhaltung übernahm, sonst hätten wir keine Genehmigung bekommen“, berichtet seine Frau.

„Wir haben heute 150 Quadratmeter Ladenfläche, früher waren es lediglich 60“, erzählt sie weiter. Im Vergleich zu Städten haben sie kaum Laufkunden und sind auf ihre Stammkundschaft angewiesen. „Wir kennen den Großteil von ihnen persönlich. Bei uns steht die Beratung im Mittelpunkt“, betont Eckhard Kluge. Den meisten Umsatz generieren sie mit höherpreisigen Produkten, zudem bieten sie einen Geschenkverpackungsservice an. Anders als andere Drogerien führen sie zudem Farben und Lacke. „Dafür mussten wir extra anbauen, weil man beim Betreten des Geschäfts die Farben und Lacke nicht direkt sehen darf“, erklärt er. Im September 2000 weiteten sie zudem eine Kosmetikkabine ein, in der Doreen Kluge vor allem Gesichtsbearbeitungen, Make-up für besondere Anlässe wie Hochzeiten sowie Schminkkurse anbietet.

Außerdem haben sie seit 2008 ein kleines Museum. Darin stellen sie teilweise über 100 Jahre alte Produkte aus, die Emil Kluge noch selbst verkaufte. Während der langen Geschichte gab es auch schwierige Phasen für das Geschäft. „Harte Zeiten hatten wir in den 1920er Jahren mit der starken Inflation und den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Zudem mussten wir im Laufe der Zeit drei Einbrüche verzeichnen“, sagt Eckhard Kluge.

Georg Ulrich Dostmann

ANZEIGE

DEUTSCHE HANSE (gegr. 1120) Wiederaufbau Handelsorganisation
Import/Export, Produktion, Bau – wirken Sie mit! –
Inflationsschutz, Traditionspflege
Info: 0177 / 34 133 96, deutschehanse@aol.com



Erfolgsgeschichte:

Vom Autodidakten zur Tattoo-Ikone

Randy Engelhards Arbeit geht unter die Haut. Seine Geschichte auch. „An meine Zeit als Fliesenleger und Türsteher denke ich oft zurück und weiß wertzuschätzen, was ich heute habe“, sagt der Zwickauer – einer der populärsten Tätowierer Deutschlands. Internationale Stars aus Film-, Show- und Musikbusiness nehmen lange Wartezeiten für eine Session in Kauf.

Zweimal jährlich vergibt der Tattoo-Künstler 70 Termine, weit über 1000 Anfragen aus der ganzen Welt gehen dafür ein. „Ich zeichne, seitdem ich einen Stift halten kann“, erzählt Randy Engelhard.

“
Ich zeichne,
seitdem ich einen Stift
halten kann.

Schon in der Schulzeit ist es sein größter Wunsch zu tätowieren. Die mit Nadel und Farbe auf die Haut gezeichneten, für jedermann sichtbaren Motive mit sich herumzutragen – Projektionsfläche für Sehnsüchte, Erinnerungen, Abgrenzungsmerkmal oder schlicht dekorativer Körperschmuck – sei eine Faszination, die man auslebe.

Seinen Eltern zuliebe zieht er nach der Schule eine Lehrausbildung auf dem Bau durch, um dann als Tätowierer in einem Piercing-Studio anzuheuern. Der Autodidakt lernt, übt, übersetzt die Wünsche seiner Kunden in die Haut – und hat seinen eigenen Kopf. 2005 macht sich Randy Engelhard selbstständig. Die Terminbücher füllen sich. Magazine werden aufmerksam, tragen seine Arbeit über Grenzen. Nachdem er einem kanadischen Ehepaar ihr Wunschmotiv gestochen hat, treffen kurz nach ihrer Rückreise über 50 weitere Terminanfragen ein. Beängstigt und berauscht, ordert der Künstler einen Stand zur Tattoo-Convention in Calgary – und wird dort beinahe überrannt. Es folgen Einladungen zu Wettbewerben in den USA, Japan,

Australien, Südamerika, Begegnungen mit Prominenten wie Sylvester Stallone und Tommy Lee, Fernsehproduktionen mit SIXX, DMAX und Pro 7. Man strebt nicht unbedingt nach Erfolg, versichert Randy Engelhard: „Man will nur besser werden.“ Eine komplette Wand der in Las Vegas, London, Mailand, Melbourne, Tokio und Zürich errungenen Wettbewerbs-Trophäen zie-

Tagen kernsanieren lassen, dabei selbst mit um- und ausgebaut.

Längst unterstützen ihn angesagte Gast-Tätowierer, hat er Studios in Chemnitz, Leipzig und Basel eröffnet bzw. weitere in Planung. „Es ist eine Leidenschaft mit Suchtfaktor“, beschreibt Randy Engelhard das Phänomen Tätowierung.

Der 44-Jährige, dessen Arbeitstag selten vor Mitternacht endet, ist froh über



Hat einen Hotspot für die internationale Tattoo-Fangemeinde geschaffen: Randy Engelhard in seinem Zwickauer Studio „Heaven of Colours“.

ren seine Zwickauer Lifestyle-Passage. Die vom Industriestil inspirierte, mit Kunstwerken und aufgearbeiteten Deko-Stücken gestaltete Location demonstriert seinen Anspruch an Ästhetik und Qualität. Die zwei historischen Gebäude aus dem 16. und 19. Jahrhundert, die heute das „Heaven of Colours“, Shop, Bar, Kosmetikstudio und Wohnungen beherbergen, hat er innerhalb von 89

die fantastische Unterstützung seiner Partnerin. Und es freut ihn, dass zur Zwickauer „Tattoo-Expo“ die Taxifahrer gut zu tun haben, Hotels und Lokale voller Menschen sind: „Es ist schön, wenn man in die Welt gehen kann. Aber es ist auch schön, wenn meine Heimatstadt davon profitiert.“

Kathrin Buschmann

Autarkstrom investiert 5,7 Millionen Euro

“*In absehbarer Zeit sollen Kunden in allen Bundesländern einen Autarkstrom-Betrieb finden.*”

Ein Verwaltungs- und Logistikzentrum lässt die Autarkstrom erneuerbare Energien Management Holding GmbH errichten. Den Grundstein hat der Zwickauer Anbieter von Photovoltaik-Anlagen und Stromspeichern Anfang Juli in Hirschfeld, unmittelbar an der A72, Abfahrt Zwickau-West, gelegt. Etwa 5,7 Millionen Euro investiert die Holding in das mit Wärmepumpen, Photovoltaik und E-Ladestationen ausgestattete Objekt. Ende 2024 sollen 70 Mitarbeiter aus Verwaltung, Lager, Logistik und Vertrieb den modernen Zweigeschosser beziehen.



Frank Fischer
Unternehmer

Zu regionalen Gewerbekunden zählen u.a. die Motorsportarena Mülsen, IL-KAZELL Isoliertechnik Zwickau oder die Fichtelberg Schwebebahn Oberwiesenthal. Die derzeit größte verbaute Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 750 Kilowatt-Peak (kWp) wurde vor wenigen Jahren in Chemnitz installiert. Um die Ökobilanz der aus China bezogenen Elemente zu verbessern, setzt sich Frank Fischer für Kapazitätswachstum in Europa ein. Mit Entwicklungs- und Produktionspartnern ist er in Kontakt.

Bis 2011 ist Frank Fischer in einer ganz anderen Branche erfolgreich unterwegs. Bei einem Aufenthalt in Rumänien hat der leitende Angestellte einer Volkswagen-Tochter sein Erweckungserlebnis. Staunend nimmt der Fahrzeugschlosser und Betriebswirt (FH) zur Kenntnis, wie sich ein kleines Karpatendorf für Klimaneutralität rüstet. Die Idee, umweltfreundlich Energie zu erzeugen und Kosten zu sparen, begeistert ihn. Kurze Zeit später wird er Franchise-Nehmer für Photovoltaik-Systeme.

Von Rückschlägen lässt sich der Newcomer nicht entmutigen, wandelt das Einzelunternehmen 2019 in eine Kapitalgesellschaft um. Seit der Energiekrise wächst das Unternehmen rasant. Zur Holding gehören aktuell Standorte in Zwickau, Leipzig und Erfurt sowie Beteiligungsfirmen in Chemnitz, Dresden, Kassel, Magdeburg und Marktrechwitz. Mehr als 100 Mitarbeiter in fünf Bundesländern werden dieses Jahr etwa 100.000 Photovoltaik-Module in Betrieb nehmen. Künftig erfolgen Beratung, Montage und Service auch für Wärmepumpen.

Das hier verdiente Geld – rund 40 Millionen Euro Umsatz sind für 2023 angepeilt – soll in der Region bleiben. „Alle Einnahmen werden reinvestiert“, betont der Unternehmer, der die Unterstützung sozialer Projekte, Sportsponsoring und den Firmenneubau mit Ausbildungs- und Schulungsräumen darin einschließt. Sein Ziel: „In absehbarer Zeit sollen Kunden in allen Bundesländern einen Autarkstrom-Betrieb finden.“

Kathrin Buschmann





DIHK-Präsident Adrian:

Wachstumschancengesetz ein „wichtiger erster Schritt“

“
Strom am
Wirtschaftsstandort
Deutschland muss
günstiger werden.

Mit rund 50 steuerpolitischen Maßnahmen soll das „Wachstumschancengesetz“ die Betriebe entlasten. Es setze „grundsätzlich richtige Signale“, lobt Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), – insbesondere mit der für Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen vorgesehenen Prämie. Jährlich 6,5 Milliarden Euro sind ein wichtiger erster Schritt, die Maßnahmen würden selbst bei kompletter Umsetzung nicht ausreichen, „um die aktuellen und strukturellen Probleme der deutschen Wirtschaft hinreichend zu lösen“, resümiert er. So brauche Deutschland „dringend eine Erhöhung des Stromangebots aus erneuerbaren Energien“, stellt Adrian klar. „Strom am Wirtschaftsstandort Deutschland muss günstiger werden.“ Eine weitere For-



Peter Adrian
DIHK-Präsident

derung des DIHK-Präsidenten ist die dringend erforderliche Entlastung der Betriebe von Vorschriften: Die im Gesetzentwurf enthaltenen zusätzlichen Informationspflichten für Unternehmen sollten deshalb gestrichen werden. Gemeinsam mit sieben weiteren Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft hat sich die DIHK in einer Stellungnahme zum Referentenentwurf des „Gesetzes zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“ geäußert.

Jungunternehmer unzufrieden mit dem Standort

Deutschland als Gründungsstandort wird von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern lediglich mit einem „befriedigend“ bewertet. Dies geht aus einer Online-Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter gut 600 Existenzgründern hervor. 69 Prozent der Befragten klagen über stetig wachsende Regulierungen und Bürokratie als Ballast im Unternehmensalltag.

Weitere Kritikpunkte sind ein kompliziertes Steuerrecht (58 Prozent) und schwer zugängliche Förderungen (33 Prozent). Aus der Erhebung leitet die DIHK eine politische Agenda für den Gründungsstandort Deutschland ab.

Neue Regeln für Exportkreditgarantien

Mit Besorgnis reagiert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums, Exportkreditgarantien in wichtigen Bereichen massiv herunterzufahren.

Mit neuen Entscheidungskriterien für Hermes-Bürgschaften in den Feldern Energie, Industrie und Transport will das Ministerium einerseits Innovationen und klimafreundliche Technologien und deren Export fördern, gleichzeitig aber die Finanzierung klimaschädlicher Aktivitäten perspektivisch beenden.

Die DIHK befürchtet negative Konsequenzen für deutsche Beteiligungen beispielsweise bei der internationalen Erdgasförderung und damit auch für die Unternehmen hierzulande.

www.dihk.de





Region Chemnitz muss Teil des deutschen Wasserstoff-Startnetzes werden



„Wasser ist die Kohle der Zukunft, das wusste man bereits 1875. Nun ist es an der Zeit dieses Thema als einen zukunftsweisenden Bestandteil unserer regionalen DNA zu erkennen und mit der starken Kompetenz unserer Kammermitglieder anzupacken.“

Aufgrund begrenzter Potenziale kann Sachsen seinen Bedarf an grünem Wasserstoff nicht ausschließlich selbst erzeugen und speichern. Das hat der Freistaat Sachsen in der „Sächsischen Wasserstoffstrategie“ festgestellt. Um klimaneutralen Wasserstoff importieren zu können, muss die sächsische Wasserstoffinfrastruktur Bestandteil des deutschlandweiten Wasserstoffnetzes werden und an das European Hydrogen Backbone angeschlossen sein.

„Wasser ist die Kohle der Zukunft, das wusste man bereits 1875. Nun ist es an der Zeit dieses Thema als einen zukunftsweisenden Bestandteil unserer regionalen DNA zu erkennen und mit der starken Kompetenz unserer Kam-

mermitglieder anzupacken“, sagt IHK-Präsident Max Jankowsky.

Die einschlägigen Planungsvarianten für das deutsche Wasserstoff-Kernnetz sehen derzeit keine Anbindung der Region vor. Die Stadt Chemnitz und die Wirtschaft der Region befürchten, ein weiteres Mal benachteiligt zu werden. „Chemnitz ist ein führender Forschungsstandort im Bereich der Wasserstofftechnologie und deren Anwendung. Mit dem Wasserstoff-Campus Chemnitz entsteht eines der vier nationalen Wasserstoffzentren, das einzige in den neuen Bundesländern. Es wäre deshalb fatal, wenn dieser Standort der Hochtechnologie nicht durch das geplante Wasserstoff-Kernnetz mit dem Ener-

gieträger der Zukunft versorgt werden würde,“ sagt der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze. „Zudem stellt die Entscheidung die Weichen für die künftige Entwicklung einer ganzen Region. Die Region darf nicht – wie in der Vergangenheit beim Fernbahnverkehr – von der Transformation der Energieversorgung abgekoppelt werden.“

„In Anbetracht des zukünftig hohen Bedarfs an Reserve-Kraftwerken, die dann einspringen sollen, wenn das Stromaufkommen aus Windkraft und Photovoltaik nicht ausreicht, um die Nachfrage allein zu decken, prognostizieren wir bei eins Energie einen erheblichen Bedarf an grünem Wasserstoff für die Strom- und Fernwärmeerzeugung in Chemnitz durch hochflexible KWK-Anlagen in den 2030er Jahren. Dieser Bedarf wird sich voraussichtlich in der Größenordnung von rund 1 TWh und mehr bewegen“, sagt Roland Warner, der Vorsitzende der Geschäftsführung von eins energie in sachsen. „Die Integration in das Wasserstoff-Kernnetz ist somit von größter Bedeutung für eine nachhaltige und zuverlässige Energieversorgung der Region.“

Das von der IHK und ihren Partnern vorgelegte Eckpunktepapier wurde von ca. 20 Unternehmen aus Südwestsachsen mitgetragen, die ihren Bedarf an Wasserstoff als Energieträger der Zukunft anmeldeten.

Erik Steinmüller/Marion Fiedler





START-UP VORGESTELLT

Interview mit:

Max Rose, Geschäftsführer audory UG

Das Start-up audory haben wir bereits kurz nach der Gründung 2021 vorgestellt. Ein Jahr später nahm Geschäftsführer Max Rose an der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“ teil. Im IHK-Interview berichtet er, welche Folgen das für sein Unternehmen hatte.

IHK: Welche Erfahrungen haben Sie in der Fernsehsendung gemacht?

Max Rose: Wir entwickeln bei audory interaktive Medien. Zum Beispiel Hörbücher, bei denen man einen Teil der Geschichte hört, anschließend eine Entscheidungsfrage gestellt bekommt und dann selbst den Fortgang der Story auswählt. Mit dieser Idee waren wir 2022 in der 11. Staffel bei „Die Höhle der Löwen“. Ich habe meine Idee vor fünf Investoren vorgestellt und wollte für 15 % Unternehmensanteile 120.000 Euro einwerben. Von drei Löwen hatte ich ein Angebot bekommen und mich am Ende für den Doppel-Deal mit 200.000 Euro für 20 % entschieden. Besonders spannend für die Investoren waren unsere Künstlichen Intelligenzen und die Auswertung von Daten. Teil dieser Sendung zu sein, hat sich surreal angefühlt. Auf so eine Situation kann man sich nur bedingt vorbereiten. Das Überraschendste jedoch war, in den wenigen Minuten und folgenden Stunden haben wir mehrere Tausend Nutzerneuanmeldungen auf unserer Hörbuchplattform bekommen. Wir haben schnell gemerkt, dass unsere Editorsoftware unser Alleinstellungsmerkmal ist und wir neben Audio-, sprich Hörbuchinhalten, auch Videoinhalte verarbeiten können (vidory.de). Diese Erfahrung haben wir der Teilnahme und dem Nutzerfeedback zu verdanken.

IHK: Welches Leistungsspektrum erschließen Sie neuerdings?

Max Rose: Mit interaktiven Videos kann man verschiedene Anwendungsfälle



V.l.n.r. Fabian Schrode, Max Rose, Pauline Schneider und Konstantin Scheicher.

“*Wir haben schnell gemerkt, dass unsere Editorsoftware unser Alleinstellungsmerkmal ist und wir neben Audio-, sprich Hörbuchinhalten, auch Videoinhalte verarbeiten können.*“

bedienen. Neben klassischen Imagevideos, bei denen der Nutzer jetzt selbst entscheiden kann, ob er sich zuerst die offenen Stellen, die Werkstatt oder die Kantine anschauen möchte, gibt es auch komplexere Anwendungen. Man kann zum Beispiel seine Vertriebsmitarbeiter und Key Account Manager vorstellen. Der Nutzer und potenzielle Kunde kann selbst entscheiden, welche der Auswahlfrage er dem Mitarbeiter stellen möchte.

So ein interaktives Vorstellungsvideo ist authentischer als ein Foto oder ein Beschreibungstext auf der Website oder in der E-Mail-Signatur.

IHK: Was halten Sie vom Chemnitzer Gründerklima?

Max Rose: Unser Büro ist im Technologie Centrum Chemnitz. Eine tolle Umgebung, um Partner und Kunden einzuladen, aber auch um ruhig arbeiten zu können. Das Foto ist im TUCLab, dem Accelerator der TU Chemnitz entstanden. Er steht uns zur Verfügung, wenn wir einmal mehr Platz brauchen oder uns mit Gleichgesinnten in einem Hackathon austoben wollen. Als Ausgründung der TU Chemnitz erfahren wir große Unterstützung durch das Gründungsnetzwerk SAXEED sowie die in der Region verankerten Institutionen. Als Software-Startup haben wir alles, was wir zum Wachsen brauchen.

Das Interview führte Maik Kästner.

Das Hinweisgeberschutzgesetz:

Handlungsbedarf für Unternehmen



Am 2. Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz mit einer Verspätung von ca. anderthalb Jahren in Kraft getreten. Damit wurde die Whistleblowing-Richtlinie der Europäischen Union nunmehr in deutsches Recht umgesetzt.

1. Für wen besteht Handlungsbedarf?

Betroffen sind alle Unternehmen die regelmäßig mehr als 49 Personen beschäftigen. Maßgeblich ist, anders als beim Kündigungsschutzgesetz, die Anzahl der „Köpfe“. Für Unternehmen mit bis zu 249 angestellten Personen gibt es eine Übergangsfrist bis 01.12.2023. Bis dahin werden keine Bußgelder bei fehlender Umsetzung verhängt. Unternehmen mit mehr als 249 Angestellten kommen leider nicht in diesen Genuss. Hier gelten die Bußgeldvorschriften bereits seit dem 02.07.2023.

2. Welche Verstöße sind erfasst?

Der deutsche Gesetzgeber ist bei der Umsetzung der Richtlinie hinsichtlich des Anwendungsbereiches etwas über diese hinausgegangen. So sind bei-

spielsweise auch Straftatbestände aus dem deutschen Recht vollends vom Gesetz fasst. Auch bestimmte bußgeldbewehrte Verstöße unterfallen dem Anwendungsbereich des Gesetzes. Ein sehr umfangreicher Katalog an gesetzlichen Regelungen ist im § 2 HinSchG abschließend aufgezählt.

3. Welche Meldestellen gibt es?

Das Gesetz unterscheidet zwischen einer internen und einer externen Meldestelle. Letztere ist bei einer deutschen Behörde eingerichtet. Es gibt Spezialzuständigkeiten z. B. Im Bereich der Versicherungen und Banken. Die allgemeine externe Meldestelle, welche für die meisten Sektoren und Branchen zuständig ist, wurde beim Bundesamt für Justiz eingerichtet.

Da es dem Hinweisgeber freisteht, ob er die interne oder externe Meldestelle nutzt, sieht das Gesetz eine Hinweispflicht auf die zuständige externe Meldestelle vor.

Gleichzeitig sollen aber auch Anreize für die Nutzung der internen Meldestelle geschaffen werden.

4. Wie sieht die interne Meldestelle aus?

Die interne Stelle soll bei einer fachkundigen Person angesiedelt werden. In der Gesetzesbegründung wurde exemplarisch die Personalabteilung, die Rechtsabteilung oder auch Complianceabteilung genannt. Wichtig ist, dass die mit der Meldestelle betraute Person über ausreichend Fachkenntnisse verfügt sowie unabhängig und vertraulich arbeiten kann. Gerade die notwendigen Fachkenntnisse sind essenziell, um beurteilen zu können, ob eine Meldung den Hinweisgeberschutz nach dem Gesetz auslöst.

Anonyme Meldungen oder gar eine anonyme Kommunikation muss nicht ermöglicht werden. Welche Kanäle zur Verfügung gestellt werden, ist dem Unternehmen überlassen. Es muss jedoch auch die Möglichkeit bestehen, dass Meldungen mündlich und in Textform erstattet werden.

Die Belegschaft ist darüber zu informieren, wie Meldungen erstattet werden können, welche Meldungen den Hinweisgeberschutz auslösen (2.) und wohin sie sich für eine externe Meldung wenden können.

Interne Meldungen können beispielsweise durch eine unternehmensinterne Ausweitung des Anwendungsbereiches (2.) gefördert werden. Eine Pflicht hierzu besteht jedoch nicht.

5. Eine Meldung – was nun?

Oberstes Gebot ist die Vertraulichkeit, da die Meldestellen die Identität des Hinweisgebers grundsätzlich nicht preisgeben dürfen. Zudem ist die Meldung zu protokollieren und dem Hinweisgeber der Eingang binnen 7 Tagen zu bestätigen. Auch muss dem Hinweisgeber die Möglichkeit gegeben werden, das Protokoll zu prüfen. Sodann muss die Meldestelle den Hinweisen nachgehen.

Das Gesetz macht hier keine konkreten Vorgaben. Zur Erforschung des Sachverhaltes sollen jedoch alle zumutbaren Wege genutzt werden. Zu beachten ist dabei jedoch, dass auch die Identität möglicher betroffener Mitarbeiter nur unter engen Voraussetzungen offenbart werden darf. Mithin sollen also sämtliche Ausforschungsmaßnahmen soweit wie möglich anonym erfolgen. Spätestens drei Monate nach der Eingangsbestätigung muss die Meldestelle dem Hinweisgeber eine Rückinformation über den Stand des Verfahrens geben. Hierbei sind ergriffene und geplante Folgemaßnahmen zu benennen. Diese kann die Meldestelle lediglich vorschlagen. Die Umsetzung hingegen muss durch das Unternehmen erfolgen.

6. Welchen Schutz genießt der Hinweisgeber?

Unterfällt eine Meldung dem gesetzlichen oder internen Anwendungsbereich, so ist der Hinweisgeber durch ein Verbot von Repressalien geschützt. Ein Verstoß gegen dieses Verbot führt zu einem Schadensersatzanspruch. Eine Beweislastumkehr zu Gunsten des Hinweisgebers erleichtert hier den Nachweis zulasten des Unternehmens. Ist eine Meldung jedoch vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtig, so ist der Hinweisgeber dem Grunde nach selbst zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet und nicht geschützt.

7. Was passiert, wenn ich das Gesetz nicht umsetze?

Werden die gesetzlichen Anforderungen nicht umgesetzt, so kann dies mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Eine fehlende interne Meldestelle kann bei verpflichteten Unternehmen mit bis zu 249 Arbeitnehmern ab dem 01.12.2023 zu einem Bußgeld von bis zu 20.000 Euro führen.



Julian Kohl 0371 6900-1120

ANZEIGE

Gewinner IHK-Leserumfrage

Dach – Maler – Baustoffe e.G.



ZUVERLÄSSIG – LEISTUNGSSTARK

FACHKOMPETENZ MIT TRADITION seit 1946



SCHÖNFELD



STEINBACH



OBERWIESENTHAL

ZUVERLÄSSIGKEIT – das steht bei Dach-Maler-Baustoffe e.G. an erster Stelle!

Seit 77 Jahren sind wir vor Ort und kennen Land und Leute. Als Partner der Kooperation BAUVISTA bleiben wir unverwechselbar der regionale Baustoff-Groß- und Einzelhandel – und bieten gleichzeitig die Expertise und Leistungsstärke einer bundesweit arbeitenden Organisation.

Dach-Maler-Baustoffe e.G. hat fast dreißig Mitarbeiter und ein Erfolgsgeheimnis:

Wir orientieren uns immer an der Zufriedenheit unserer Kunden. Überzeugen Sie sich selbst!

Schönfeld – Steinbach – Oberwiesenthal
www.dach-maler-baustoffe.de



Interview:

Textilindustrie geht neue Wege bei der Fachkräftequalifizierung

Nach erfolgloser Suche nach Fachkräften stellen Unternehmen zunehmend auch Quereinsteiger ein. Das allerdings bringt einige Herausforderungen für die Arbeitgeber.

Die OTEX Textilveredlung in Flöha geht trotzdem diesen Weg. Im Interview mit „Wirtschaft Südwestsachsen“ spricht Geschäftsführer Nico Teutsch über seine Erfahrungen.



Nico Teutsch
Geschäftsführer
OTEX Textilveredlung GmbH

IHK: Warum greifen Sie nicht auf Leiharbeiter zurück?

Nico Teutsch: Aufgrund langer und komplexer Einarbeitungen in unser Gebiet sind Leiharbeiter kaum eine Alternative. Daher setzen wir bevorzugt auf Quereinsteiger. Der innerbetriebliche Onboarding- und Qualifizierungsprozess auf die unterschiedlichen Stellenprofile ist dabei seit mehreren Jahren praktizierte Strategie, um das Wachstum der Firma und damit das erforderliche Personal aufzubauen.

IHK: Wie verläuft dieser Prozess?

Nico Teutsch: Wir haben gelernt, Kompromisse einzugehen und umsetzbare Lösungen zu erarbeiten, um ein zusätzliches Qualifizierungsprogramm für Fachwissen zu ermöglichen.

Eine starke Eigeninitiative von Unternehmen bei der Arbeitskräftegewinnung und deren Entwicklung hilft am besten. Unsere Lösung war ein Teilqualifizierungsprogramm, das trotz Schichtsystem funktioniert. Dabei müssen wir nicht auf 100 Prozent Arbeitskraft verzichten, die Kollegen arbeiten sogar in unterschiedlichen Schichten.

Am Ende steht ein teilqualifizierter Abschluss, der auch die Weiterentwicklung der Talente im Unternehmen für anspruchsvollere Aufgaben, Projekte und Stellen ermöglicht und beschleunigt.

IHK: Was empfehlen Sie anderen Firmen?

Nico Teutsch: Identifiziert Potenzial- und Leistungsträger in euren Unternehmen. Ermöglicht die Qualifizierung im geeigneten Rahmen. Stimmt im Vorfeld ganz konkret die gegenseitigen Zielstellungen und Erwartungen ab. Und: Die berufliche Erstausbildung ist Chefsache!

August-Horch-Ehrenpreis ausgelobt

In Sachsen schlägt das Herz der deutschen Automobilindustrie. Seit 1910 werden hier ohne Unterbrechung Autos konstruiert und produziert.

Im Zuge dieser Tradition und anlässlich des Automotive Forums Zwickau, dem internationalen Automobilkongress in Zwickau, am 07./08. November 2023, loben die IHK Chemnitz, das Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen (AMZ), die DRH Vermögensverwaltung GmbH und das August-Horch-Museum Zwickau auch in diesem Jahr den August-Horch-Ehrenpreis aus. Mit dem Preis werden Verdienste und Innovationen rund um den sächsischen Automobilbau und die Zulieferindustrie sichtbar gemacht und ausgezeichnet. Gesucht werden dafür Persönlichkei-

ten oder Unternehmen, die sich für den Standort eingesetzt und die Entwicklung vor Ort geprägt haben sowie mit Innovationen den Automobilbau in die Zukunft führen. Noch bis 29. September können Vorschläge für den August-Horch-Ehrenpreis formlos per E-Mail an Martin Witschaß, martin.witschass@chemnitz.ihk.de eingereicht werden.

Der Vorschlag sollte neben dem Namen der Persönlichkeit oder des Unternehmens die Darstellung der herausragenden Leistung für den Automobilssektor in Sachsen sowie Aspekte wie herausragendes Engagement für den Standort, Erhalt von Unternehmen/Schaffung von Arbeitsplätzen, Netzwerkarbeit, technologische Innovationen, Nachhaltigkeit oder Design ent-

halten. Aus den eingereichten Vorschlägen wählt eine Jury aus Vertretern der IHK Chemnitz, des AMZ, der DRH Vermögensverwaltung GmbH und des August-Horch-Museums Zwickau den Preisträger aus. Der Ehrenpreis wird am ersten Abend des Automotive Forums in Zwickau am 7. November feierlich übergeben. Weitere Informationen zur 27. Auflage des Internationalen Automobilkongresses unter:

www.automotive-forum-zwickau.de



Martin Witschaß

Geschäftsführer Standortpolitik
0371 6900-1200

✉ martin.witschass@chemnitz.ihk.de

enaDyne GmbH:

Patentierte Technologie recycelt CO₂

Mehr als 4000 Gigatonnen überschüssiges CO₂ sind bereits in die Atmosphäre gelangt und jedes Jahr kommen weitere hinzu. Könnte man den Ausstoß nicht nur begrenzen, sondern CO₂ zusätzlich sinnvoll nutzen, würde Deutschland den Klimazielen entscheidend näherkommen. Die Freiburger enaDyne GmbH hat dafür einen Weg gefunden, der zusätzlich sogar noch wertvolle Rohstoffe für die Energiewende liefert.

Dafür hat das sächsische Start-up enaDyne GmbH Ende Juni den Gesamt- und den Clusterpreis Chemie/Kunststoffe beim 19. IQ Innovationspreis Mitteldeutschland erhalten.

Herzstück ist ein Plasmakatalyse-Reaktor, der CO₂ in grüne Chemikalien und E-Fuels recyceln kann. Dank eines patentierten Elektrodenmaterials lassen



Philipp Hahn
Geschäftsführer

sich mit dieser Technologie Methanol, Ethylen oder Formaldehyd – einige der weltweit meistgenutzten Chemikalien – günstiger als fossile Alternativen her-

stellen. Das System wird in modularen Containern geliefert und kann flexibel und dezentral in der Massenproduktion überall dort eingesetzt werden, wo CO₂ zwangsläufig anfällt – zum Beispiel in Biogasanlagen oder der Zement- und Stahlproduktion.

Dadurch entsteht eine profitable und CO₂-negative Kreislaufwirtschaft mit dem Potenzial, Gigatonnen von CO₂ zu binden und den Verbrauch fossiler Rohstoffe in der chemischen Industrie drastisch zu reduzieren. Bislang wurde die Funktionsweise im Labor nachgewiesen und wird für Tests im industriellen Umfeld vorbereitet. Spätestens ab Ende 2025 soll die Innovation im großen Maßstab CO₂ verwerten und so große Industriezweige klimafreundlicher gestalten. (PM)

ANZEIGE

GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv

Entwicklungszusammenarbeit:

Frauen in Mosambiks Bergbau organisieren sich

Die Fundação Fernando Leite Couto ist ein beliebter Treffpunkt im Botschaftsviertel von Maputo, der Hauptstadt von Mosambik. An der langen Bar vor den weiß getünchten Wänden des modernen Kulturzentrums treffen sich Künstler, Fotografen, angehende Schriftsteller. An diesem kühlen Juniabend ist nicht nur Eugénio Silva, Geschäftsführer der Bergbaukammer Mosambiks (CMM), zum Gespräch gekommen; neben dem fließend deutsch sprechenden Mosambikaner sitzt Iracema Bila, die Vorsitzende der gerade gegründeten Frauenunion im mosambikanischen Kleinbergbau.

Mosambik und Sachsen sind seit DDR-Zeiten zum Thema Bergbau im engen Austausch. Talentierte junge Menschen aus dem südafrikanischen Land lernen in Leipzig Deutsch und wurden in Freiberg Ingenieure. Eugénio Silva studierte in Mitteldeutschland genauso wie Carlos Zacarias, der heute Bergbauminister in Mosambik ist. Auch in der Gegenwart verbinden das Land an der Südostküste Afrikas und Sachsen

wieder Partnerschaften in der Entwicklungszusammenarbeit. 2022 nahm die IHK Chemnitz eine vom Bundesminis-

“ Von diesem Netzwerk lernen wir viel. Wir sehen, wie Frauen in Namibia, Botswana und Simbabwe bereits als Unternehmerinnen arbeiten. Sie sind dort in Genossenschaften organisiert. Das hat wirklich Auswirkungen auf die Einkommensentwicklung, und dasselbe möchte ich in Mosambik erreichen.

terium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Partnerschaft mit der Bergbaukammer

in Mosambik auf. Verantwortlich für den erfolgreichen Projektantrag war IHK-Referatsleiterin Alexa von Künsberg. Mit dem Rückenwind aus Sachsen konnte die Kammer in Maputo 59 Mitglieder in nur einem Jahr hinzugewinnen. Nun streben auch Frauen danach, sich vermehrt in Kooperativen zu organisieren und so von der Verbandspartnerschaft zu profitieren.

Die derzeitige Situation der Frauen im Kleinbergbau ist oft desolat. „Viele arbeiten informell. Sie kochen das Essen für die Männer, waschen Geräte und verarbeiten Mineralien,“ beschreibt die Vorsitzende der Frauenunion – offiziell „Vereinigung der mosambikanischen Frauen im Bergbau“ – typische Arbeitsverhältnisse. Witwen und Alleinstehende sind gezwungen, am Rande von Schürfstellen weit weg von den Dörfern zu arbeiten. Dort gibt es keine Schulen oder Gesundheitseinrichtungen für die Kinder. „Viele sind so verzweifelt, dass sie ihre Kinder mit in die Minen nehmen“, erzählt Bila, die selbst Mutter von vier Kindern ist.



Sächsische Delegation mit Wirtschaftsminister Martin Dulig.

“*Besonders in Afrika zählen wir auf Frauen, um voranzukommen. Denn Frauen sind loyal. Wenn man in sie investiert, nehmen sie das Geld nicht, um zu trinken oder anderes zu tun. Sie investieren es in die Ausbildung ihrer Kinder und die Erfordernisse des Haushalts. Das ist der springende Punkt.*”



Iracema Bila und Stephanie von Aretin.

„Würden sie wirtschaftlich besser dastehen, dann handelten sie nicht mehr nur aus der momentanen Not heraus. Dann sähen sie auch die langfristigen Vorteile, wenn ihre Kinder zur Schule gehen.“

In anderen Bergbauländern im südlichen Afrika sind Frauen besser organisiert. Dort haben sie Zugang zum offiziellen Markt, handeln Mineralien bis nach Europa und Dubai. Bila hat daher als Erstes Bande in die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) geknüpft. „Von diesem Netzwerk lernen wir viel. Wir sehen, wie Frauen in Namibia, Botswana und Simbabwe bereits als Unternehmerinnen arbeiten. Sie sind dort in Genossenschaften organisiert. Das hat wirklich Auswirkungen auf die Einkommensentwicklung, und dasselbe möchte ich in Mosambik erreichen.“

Ihre Vision von einem wohlhabenderen Land, in dem auch Frauen in das Bruttoinlandsprodukt einzahlen, will die Vorsitzende künftig gemeinsam mit deutschen Partnern verwirklichen. In die IHK Chemnitz sind bereits Kontakte geknüpft. Die Argumente für diese Vision sind überzeugend: „Besonders in Afrika zählen wir auf Frauen, um voranzukommen. Denn Frauen sind loyal. Wenn man in sie investiert, nehmen sie das Geld nicht, um zu trinken oder anderes zu tun. Sie investieren es in die Ausbildung ihrer Kinder und

die Erfordernisse des Haushalts. Das ist der springende Punkt.“ Das Gespräch mit Iracema Bila führte Stephanie von Aretin. Sie ist Business Scout for Development an der IHK Chemnitz, entsandt über die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung. Sie war Mitglied einer Delegationsreise mit Wirtschaftsminister Martin Dulig vom 5. – 7. Juni, nach Mosambik. Mit Bergbauminister Zacarias unterzeichnete Dulig ein Memorandum of Understanding für die weitere enge Kooperation im Bergbau.

Stephanie von Aretin



Der Bahnhof von Maputo.

Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz:

Interaktive Selbstlernangebote für die Praxis

E-Learning kann eine wichtige Unterstützung für die betriebliche Weiterbildung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Nutzen Sie bestehende, frei verfügbare Lernangebote oder erstellen Sie eigene Selbstlernangebote.

Interaktive Selbstlernangebote sind zielorientiert gestaltet und nutzen eine Vielzahl von Methoden und Medien, um den individuellen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden. Dabei werden neurobiologische Erfolgsfaktoren des Lernens berücksichtigt, wie z.B. die Erzeugung positiver Emotionen und die Ansprache unterschiedlicher Lerntypen. Die Umsetzung erfolgt in Lernpfaden, die es den Teilnehmenden ermöglichen, ihr Lernen selbst zu steuern und sich individuell in ihrem eigenen Tempo weiterzuentwickeln.

Die Leistungsüberprüfung erfolgt digital als E-Assessment und dient als Steuerungsinstrument während des Lernprozesses. Am Ende ermöglicht sie eine umfassende Überprüfung und Bewertung der erworbenen Kenntnisse. Die Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt

unmittelbar und gibt den Teilnehmenden ein genaues Feedback über ihren Wissensstand. Um Ihre unternehmensspezifischen Lerninhalte digital abzubilden, können Sie Ihr eigenes eLearning erstellen.

Die praktische Umsetzung eines interaktiven Selbstlernangebots erfolgt beispielsweise mithilfe von H5P, einer Open-Source-Software, die es ermöglicht, interaktive Inhalte zu erstellen und auf verschiedenen Plattformen wie WordPress, Drupal oder Moodle zu integrieren. Das Spektrum reicht von einfachen Quizfragen bis hin zu komplexen Elementen wie Videos oder kleinen Spielen. Damit können auch ohne Programmierkenntnisse individuelle Lernangebote für Mitarbeitende entwickelt werden.

Nutzen Sie außerdem die kostenlosen Selbstlernangebote und Selbstchecks des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz zu Themen wie Industrie 4.0, Prozessmodellierung, IT-Sicherheit oder Nachhaltigkeit. Diese bieten vielfältige interaktive Inhalte und sind speziell auf

die Bedürfnisse von Unternehmen und Mitarbeitenden in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zugeschnitten. Damit können Sie Ihre Kompetenzen im Unternehmen gezielt weiterentwickeln, um den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden.

<https://digitalzentrum-chemnitz.de/wissen/interaktive-selbstlernangebote-fuer-die-betriebliche-praxis>



QR-Code scannen
und mehr erfahren

Ansprechpartner:

Felix Müller

Projektmanager

BMWK-Verbundprojekt

„Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz“

0371 6900-1211

✉ felix.mueller@chemnitz.ihk.de

formnext:

Messeteilnahme am IHK-Gemeinschaftsstand

Die formnext ist die internationale Leitmesse für Additive Manufacturing und die nächste Generation intelligenter industrieller Fertigungs- und Herstellungsverfahren.

Sie gilt als die wichtigste Plattform für die effiziente Realisierung von Produktideen – vom Design über die Herstellung bis hin zur Serie!

Seit ihrer Premiere 2015 hat diese Messe deutlich an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2022 und nach der Coronapandemie hat sie einmal mehr bewiesen, wie wichtig der persönliche Austausch für die Branche ist.

Die formnext hat folgende Ausstellungsschwerpunkte:

- Lösungen für additive Fertigung
- industrieller Werkzeug- und Formenbau
- Fertigungslösungen
- Design- und Produktentwicklung
- Qualitätsmanagement und Messtechnik
- Werkstoffe und Komponenten
- Forschung und Entwicklung

Die Messe (nur für Fachbesucher) findet vom 7. bis 10. November 2023 auf dem Messegelände in Frankfurt am Main

statt. Die IHK Chemnitz organisiert einen Gemeinschaftsstand Einzelflächen für jeden Aussteller. Dazu wird ein Innenbereich des Gemeinschaftsstandes mit Lagerräumen, Küche und Lounge eingerichtet. Gern unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

www.ihk.de/chemnitz/formnext



QR-Code scannen
und mehr erfahren



Sandra Furka 0371 6900-1260

Copilot digital: Digitalisierung und Nachhaltig- keit verbinden

Künstliche Intelligenz (KI) revolutioniert die Leiterplattenproduktion bei der KSG GmbH in Gornsdorf. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Künstlich und Menschlich Intelligent (KMI)“ werden gleich zwei Bereiche angepackt - die Qualitätssicherung und die Produktionsplanung – die beide mit dem KI-Allrounder des maschinellen Lernens verbessert werden sollen. In beiden Fällen soll ein innovativer Algorithmus schnelllaufende Prozesse verstehen, sie präzise ausführen und dabei leicht skalierbar sein und sich an neue Produkte anpassen lassen. Ein sehr mutiges Ziel. Maschinelles Lernen beschreibt die Fähigkeit von Computern, aus Daten zu lernen und Muster zu erkennen, ohne ausdrücklich programmiert zu werden. Damit ist es möglich, die Qualität der Ergebnisse zu relativ geringeren Kosten zu verbessern, vorausgesetzt, es liegen Daten in entsprechender Qualität vor.

Bei KSG geht es im ersten Teilprojekt um die Qualitätssicherung. Derzeit werden die Leiterplatten in verschiedenen Fertigungsschritten mit speziellen Kameras und Software auf Fehler geprüft. Wenn die Software unsicher ist, müssen erfahrene Mitarbeiter die Fehler überprüfen. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Konzentration erfordert. Solche Inspektionssysteme sind in der Industrie in verschiedenen Branchen üblich.

KI soll nun dazu beitragen, die Zahl solcher Fehler zu verringern und aus ihnen zu lernen. Sie wird nur dort in die menschliche Arbeit eingreifen, wo es wirklich notwendig ist. Das zweite Projekt zielt darauf ab, die Produktionsplanung zu verbessern. Die Herstellung von Leiterplatten ist kompliziert und besteht aus vielen Schritten, die von verschiedenen Maschinen ausgeführt werden. KI soll helfen, die Aufträge in der richtigen Reihenfolge zu planen und die Maschinen so einzusetzen, dass alles richtig und



schnell erledigt wird. Da sich Prozesse durch Erfahrung/Daten mathematisch gut abbilden lassen, kann die KI den effizientesten Weg in kürzester Zeit ermitteln oder bei einem neuen Auftrag neu aufbauen. So können ursprünglich historisch gewachsene Prozesse aus einer neutralen Perspektive optimiert werden. Die Technologie an sich ermöglicht aber auch individuelle Prozessoptimierungen, wie z.B. die Rüstzeitoptimierung einzelner Maschinen.

Für solche und ähnliche Digitalisierungsprojekte stehen Ihnen über die Industrie- und Handelskammer Chemnitz verschiedene Expertengruppen kostenlos zur Verfügung. Der copilot-digital bündelt eine Vielzahl von Projekten und Dienstleistungen, die dabei helfen, die digitale Transformation aktiv mitgestalten zu können. Wenn das für Sie interessant klingt, kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Vor-Ort-Termin in Ihrem Unternehmen, bei dem Sie sich selbst ein Bild von unseren Leistungen machen können.

Ansprechpartner:

Zoltan Miklos

Berater für

Lernende Systeme (KI)

0371 6900-1255

✉ zoltan.miklos@chemnitz.ihk.de

Veranstaltungen

06.09.2023 | 13.30 – 18 Uhr
Chemnitzer Wirtschafts-
schutzforum

IHK Chemnitz

21.09.2023 | 14.30 – 16 Uhr
Resilienz und Stress-
bewältigung

Interaktiver Workshop (online)

25.09.2023 | 14 – 16.30 Uhr
Finden statt Suchen –
agieren statt reagieren

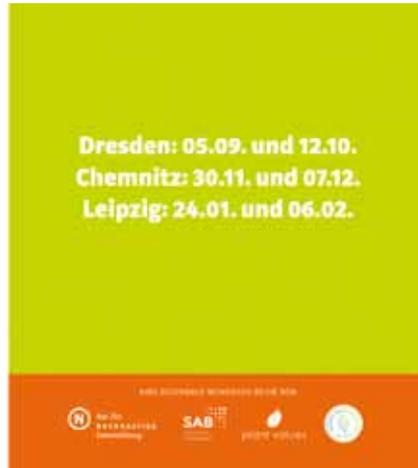
Detaillierte Infos und Anmeldung



digitalevents

Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung

DNK Roadshow SACHSEN



Nachhaltigkeit wird von vielen Unternehmen noch häufig als abstrakt und „weit weg“ empfunden. Doch es werden immer mehr konkrete Anforderungen definiert, sich mit diesem breiten Themenfeld aus Umwelt-, sozialen und ökonomischen Aspekten zu befassen und vor allem auch aussagefähig dazu zu sein. Das gilt nicht allein nur für direkt berichtspflichtige Unternehmen, sondern auch entlang der Lieferkette, im Rahmen von Förderung und Finanzierung oder für Image und Attraktivität als Arbeitgeber.

Unternehmen, die sich mit einer nachhaltigen Unternehmensführung bereits auseinandergesetzt und diese in ihre

Strategie integriert haben, profitieren nun davon bei der Berichterstattung. Für Neulinge bietet beispielsweise der Deutsche Nachhaltigkeitskodex des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung (RNE) – der DNK – einen guten Einstieg. Im Rahmen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen stehen aktuell zwei Unterstützungsangebote zur Nutzung des DNK zur Verfügung. Die Plätze für diese kostenlosen Angebote sind begrenzt.

Option 1:

Im Rahmen der DNK-Kampagne für sächsische Unternehmen „Nachhaltigkeit mit dem DNK strategisch nutzen“

wird gemeinsam mit dem RNE / DNK im 2. Halbjahr 2023 eine Workshopreihe zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit sowie zur Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse inkl. konkreten Handlungsempfehlungen an verschiedenen Standorten in Sachsen – d. h. auch in Chemnitz - angeboten. Die Teilnahme ist pro Standort auf 25 Personen begrenzt und kostenfrei.

Option 2:

Ebenfalls im 2. Halbjahr 2023 wird ein Pilotprojekt zur Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach DNK mittels Nachhaltigkeitsnavigator Handwerk offen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aller Branchen im Rahmen eines Gruppenprojekts starten. Das Projekt wird zwei Präsenzworkshops und zwei Onlineterminen sowie individuelle Beratung umfassen. Die Teilnahme ist auf 15 Unternehmen begrenzt und kostenfrei. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung für diese Angebote finden Sie auf unserer Website.

Monique Thalheim



QR-Code scannen und mehr erfahren

Neue EU-Maschinen-Verordnung – was ist zu tun?

Die EU-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG wird nach mehr als 15 Jahren abgelöst und durch eine Verordnung ersetzt. Im Gegensatz zu einer Richtlinie werden bei einer Verordnung die verabschiedeten neuen Anforderungen unmittelbares Recht in den EU-Mitgliedsstaaten. Die Übergangsfrist beträgt 42 Monate und endet im Januar 2027. Unternehmen aus dem Maschinenbau sind nun aufgerufen, sich mit der neuen Materie zu beschäftigen und Vorkehrungen zu treffen. Der Gesetzgeber hebt die Anforderungen an und führt Neuerungen ein, wie sie im Rahmen der Digitalisierung der Gesellschaft zu erwarten waren. So wird die digitale Bereitstellung von Handbü-

chern, Dokumentationen und der Konformitätsbewertung selbst beschrieben. Bei den Anforderungen zur IT-Sicherheit, der Mensch-Maschine-Interaktion oder der Risikobewertung von Maschinen mit autonomen Verhalten werden entsprechende Prüf- und Sicherheitsregeln eingeführt. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen IHKs bietet am 30. November von 14 – 16 Uhr erneut ein Webinar zur Aufarbeitung der Neuigkeiten und Veränderungen an. Einleitend werden zusammenfassende Informationen zum Entwurf der neuen Ökodesign-Verordnung und der Einführung eines europäischen digitalen Produktpasses wiederholt. Zum zentralen Thema EU-

Maschinen-Verordnung wird Mark Fröhlich, Maxkon Engineering GmbH, die wesentlichen Änderungen und Neuerungen erläutern. Anschließend werden die Neuerungen von einem Vertreter aus der Wirtschaft in Bezug auf die unternehmerische Praxis gespiegelt und bewertet. Sich ergebende Fragen und Problemstellungen können im großen Kreis mit den Referenten geklärt werden. Die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unserer Webseite.

Maik Kästner



QR-Code scannen und mehr erfahren

Aktionswoche zu Schutzrechtsstrategien

Das Patentinformationszentrum Chemnitz beteiligt sich auch dieses Jahr wieder an der Aktionswoche „Schutzrechtsstrategien für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“. Eingeladen sind hierzu neben KMU auch Startups, SpinOffs sowie Gründungsinteressierte.

Im Rahmen der Aktionswoche vom 18. – 22. September 2023 erhalten Unternehmen kostenfrei, neutral und vertraulich Rat zur Wertschöpfung und Risikovermeidung im Umgang mit geistigem Eigentum (englisch: intellectual property, IP). In den rund zweistündigen Orientierungsberatungen wird die unternehmensspezifische IP-Situation analysiert. Dabei geht es insbesondere um die gewerblichen Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designs), aber auch um Aspekte der sogenannten Soft-IP, zu denen Geschäftsgeheimnisse und Urheberrechte zählen.

Auf dieser Grundlage erhalten die Unternehmen eine erste Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Chancen und Risiken im Bereich des geistigen Eigentums mit spezifischen Handlungsempfehlungen – von individuellen Anregungen für eine optimale Nutzung von geistigem Eigentum im Unternehmen



bis hin zu Ansätzen für strategische Wettbewerbsvorteile. Die Beratung kann vorzugsweise als Videokonferenz durchgeführt werden. Eine kostenlose Beratung ist buchbar unter: piz@tu-chemnitz.de | Tel. 0371 531-13160

Maik Kästner

Reparaturbonus in Sachsen

Ab 1. Oktober 2023 soll ein sächsisches Förderprogramm für die Reparatur von privaten Elektro- und Elektronikgeräten starten. Finanziell gefördert werden Privatpersonen, die Geräte bei gelisteten Unternehmen reparieren lassen. Aus diesem Grund startete die Sächsische Aufbaubank am 11. Juli 2023 einen entsprechenden Aufruf.

Falls Sie als Reparaturdienstleister Interesse an der Teilnahme am Programm haben, ist eine einmalige Interessenbekundung und Einwilligung in Form einer Online-Anmeldung über das Beteiligungsportal unter dem Link: <https://mitdenken.sachsen.de/1034764> notwendig. Hier finden Sie auch weiterführende Informationen zum Programm, zu den Teilnahmebedingungen sowie die Liste förderfähiger Geräte.

Die Anmeldung ist auch über die Webseite der IHK Chemnitz möglich unter: www.ihk.de/chemnitz/reparaturbonus. Dort erhalten Sie Informationen zum Reparaturbonus sowie den Link zu einem gemeinsamen Leitfaden der Industrie- und Handelskammern (IHK) und Handwerkskammern (HwK) zu den handwerksrechtlichen Regelungen. Die erste Registrierungsphase lief bis 31. Juli 2023. Eine Teilnahmebekundung ist jederzeit möglich.

Die Liste soll monatlich ergänzt werden.

Monique Thalheim

QR-Code scannen
und mehr erfahren



ANZEIGE





C3

Weil das Leben in bunt viel schöner ist

16" Leichtmetallfelgen Matrix
Citroën Connect Radio mit 7"-Touchscreen
Spurassistent
Geschwindigkeitsregler und -begrenzer
Einparkhilfe hinten
Sitzheizung vorn

Ab netto
149,-€ mtl.1

CITROËN TotalEnergies Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 PureTech 83 S&S Shine, 61 kW/ 83 PS (Systemleistung), Benzin, 1199cm³, inkl. Überführungskosten; zzgl. Überführungskosten 882,35€ netto; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 149,00€ netto; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis zum 31.08.2023. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Beispielfoto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind.

CITROËN C3 PureTech 83 S&S Shine KRAFTSTOFFVERBRAUCH (KOMBINIERT): 5,5 L/ 100 KM, KURZSTRECKE: 6,1 L/100 KM, STADTRANDE: 4,8 L/100 KM, LANDSTRASSE: 5,1 L/100 KM, AUTOBAHN: 6,1 L/100 KM, CO2-EMISSIONEN (KOMBINIERT): 123 G/KM.

Werte nach WLTP – für dieses Modell stehen keine offiziellen NEFZ-Werte zur Verfügung, da diese entsprechend der europäischen Verordnungen ausschließlich nach WLTP homologiert worden sind. Das realitätsnähere Prüfverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) hat das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt und wird auch zur Ermittlung der Kfz-Steuer herangezogen.

Auto Center Nord GmbH • Blankenauer Str. 58 • 09113 Chemnitz • Tel.: 0371 - 44 99 90 (H)
Auto Center Süd • Carl-Hamel-Str. 4 • 09116 Chemnitz • Tel.: 0371 - 27 14 40 (H)
www.auto-center-chemnitz.de

(P) = Vertragsändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V) = Verkaufsstelle

Nutzung heimischer Ressourcen:

Sachsenforst unterstützt Netzwerk „Holz von Hier“



Das Pilotprojekt „Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für den Rohstoff Holz“ in der Region Südwestsachsen/Chemnitz hat einen neuen Partner. Am 25. Juli 2023 hat der Staatsbetrieb Sachsenforst eine Partnerschaftserklärung für dieses seit 2020 laufende Vorhaben im Rahmen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen unterzeichnet. Ziel sind resiliente Lieferketten für den Rohstoff Holz, Klimaschutz durch minimale Transportwege und Stärkung der

Wertschöpfung vor Ort durch nachhaltige Nutzung heimischer Ressourcen in der Region. Auftragnehmer für die Umsetzung des Projekts ist die gemeinnützige Initiative Holz von Hier gGmbH mit ihrem anerkannten Umweltzeichen „Holz von Hier®“.

Die Projektbegleitung in der Region erfolgt gemeinsam durch die Handwerkskammer Chemnitz und die Industrie- und Handelskammer Chemnitz. Dem regionalen Netzwerk gehören

mittlerweile Sägewerke, Handwerksbetriebe, industrielle Verarbeiter, Holzhandel und Architekten an.

Sachsenforst wünscht sich im Rahmen der Kooperation, dass weitere Waldbesitzer sowie Geschäftspartner zum Umweltzeichen »Holz von Hier®« informiert werden sollen, heißt es in einer Pressemitteilung. Sachsenforst werde sich weiterhin für eine sichere Rundholzversorgung für die noch in Sachsen verbliebenen mittelständischen Sägewerke und andere Rohholzabnehmer einsetzen.

Informationen zu dieser regionalen Initiative für Holzerzeuger, Holzverarbeitende Unternehmen oder Dienstleister gibt es unter: www.holz-von-hier.eu

Monique Thalheim



Monique Thalheim
Referentin Umwelt/Rohstoffe

0371 6900-1230

✉ monique.thalheim@chemnitz.ihk.de

DIE IHK CHEMNITZ TRAUERT UM

Dietmar Reinhold

* 28. Oktober 1952

† 3. April 2023

Geschäftsführer
der Ausbildungsring Südwestsachsen
Chemnitz Plauen Zwickau GmbH

Zwickau, im September 2023

Als einer von zwei Geschäftsführern der Gesellschaft war er zwischen 1991 – 2015 maßgeblich an der Sicherung ausreichender Ausbildungsmöglichkeiten in der Region beteiligt.

Hierdurch erhielten zirka 18.000 Jugendliche eine überbetriebliche Ausbildung und eine gesicherte berufliche Perspektive.

Sein Sachverstand und seine Einsatzfreude sind unvergessen.

Ehrenamt und Mitarbeiter der IHK Chemnitz werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrenamtliche Prüfer:

IHK Chemnitz sagt Dankeschön

Clever investieren ist ein Schlüsselfaktor für ein erfolgreiches Unternehmen. Gerade im Bereich der Ausbildung und der Fachkräftesicherung sollte jeder Unternehmer immer wieder und immer weiter investieren.

Eine Investitionsmöglichkeit ist die Freistellung ehrenamtlicher Prüfer zur Durchführung und Auswertung der Zwischen- und Abschlussprüfungen. Eine wahrhaftig ehrenvolle Aufgabe, wenn man bedenkt, wie viele Prüfer jedes Jahr aufs Neue in der Prüfungszeit viele Stunden ihrer wertvollen Arbeitszeit, aber auch ihrer Freizeit opfern, um das Prüfungsgeschäft am Laufen zu halten.

Fakt ist, dass ohne diese Prüfer, die vom Staat übertragene Aufgabe für die IHK allein so nicht zu vollbringen wäre. Insofern gilt es, den bisher eingesetzten Prüfern und den Unternehmen, die sie freistellen, ein großes Dankeschön zu sagen.

In der letzten Prüfungsperiode waren über 2000 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer wieder im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und auf unvorhergesehene Störungen



zu reagieren. Das ist eine Leistung, der auch in der Wirtschaft Rechnung getragen werden sollte.

Trotz der nominell hohen Beteiligung der Prüfer ist es für das Hauptamt immer wieder eine Herausforderung, genügend Ehrenämter für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen. Wir sind daher auch weiterhin auf Ihr Engagement und das der Prüfer angewiesen.

Daher möchten wir Sie anhalten, weiter

in die Zukunft zu investieren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeit als ehrenamtliche Prüfer freizustellen. Auch Ihre Nachwuchskräfte werden davon profitieren.



Christiane Matthes-Uber

0371 6900-1420

ANZEIGE



Design - Bau - Service

Immobilien
mit **System**

Abschlussprüfung nicht bestanden – was nun?

Sie verlängern die Ausbildung

Bei nicht bestandener Prüfung haben Auszubildende einen Anspruch auf Verlängerung ihres Ausbildungsverhältnisses bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens jedoch um ein Jahr. (§ 21 Abs. 3 BBiG).

Was muss ich tun, wenn ich die Ausbildung verlängern möchte?

Sprechen Sie mit Ihrem Ausbilder. Gemeinsam füllen Sie den Änderungsvertrag aus, der als Download auf der IHK-Homepage bereitsteht. Ihr Ausbildungsunternehmen reicht den Änderungsvertrag bei der IHK Chemnitz ein. Nach Prüfung und Eintragung erhalten Sie und ihr Ausbildungsunternehmen eine Bestätigung der Verlängerung.

Gehe ich weiterhin zur Berufsschule?

Ja. Jeder Auszubildende hat die Pflicht, die Berufsschule zu besuchen, auch Auszubildende, die sich auf die Wiederholungsprüfung vorbereiten. Ihr Ausbildungsunternehmen meldet Sie bei der Berufsschule neu an, nachdem der Ausbildungsvertrag verlängert wurde.

Wie melde ich mich zur Wiederholungsprüfung an?

Wenn Sie den Ausbildungsvertrag verlängert haben, erhalten Sie automatisch eine Prüfungsanmeldung zum nächsten Prüfungstermin.



Wer bezahlt die Prüfungsgebühren für die Wiederholungsprüfung?

Bei einer Vertragsverlängerung zahlt das Ausbildungsunternehmen die Prüfungsgebühren.

Sie verlängern die Ausbildung nicht

Damit endet Ihre Ausbildung mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit (§ 21 Abs. 1 BBiG). Sie können sich auch ohne ein Ausbildungsunternehmen zur Wiederholungsprüfung anmelden, um die Prüfung zu wiederholen.

Achtung: Es gibt Prüfungsbereiche, in denen Sie für die Erbringung der Prüfungsleistung ein Unternehmen benötigen. Für die Durchführung von betrieblichen Aufträgen, Projektarbei-

ten sowie bei Betriebsprüfungen suchen Sie sich bitte ein Unternehmen, in dem Sie die Prüfungsleistung erbringen können. In der Regel muss das Unternehmen einen Betreuer benennen.

Wie melde ich mich zur Wiederholungsprüfung an?

Auch ohne ein Ausbildungsunternehmen erhalten Sie automatisch eine Prüfungsanmeldung zum nächstmöglichen Prüfungstermin an Ihre private Anschrift zugesandt.

Gehe ich weiterhin zur Berufsschule?

Nein. Wenn Sie den Ausbildungsvertrag nicht verlängern, dürfen Sie in der Regel die Berufsschule nicht mehr besuchen.

Wer bezahlt die Prüfungsgebühren für die Wiederholungsprüfung?

Als Prüfungsteilnehmer ohne Ausbildungsunternehmen tragen Sie die Prüfungsgebühren.

Wie oft kann ich die Abschlussprüfung wiederholen?

Sie können die Prüfung zweimal wiederholen. Wenn Sie insgesamt dreimal erfolglos an der Prüfung teilgenommen haben, gibt es keine Möglichkeit mehr, die Abschlussprüfung in diesem Ausbildungsberuf abzulegen (§ 37 Abs. 1 Satz 2 BBiG).

Welche Prüfungsteile werden wiederholt?

Sie müssen alle Prüfungsteile, bei denen Sie weniger als 50 Punkte erreicht haben, wiederholen (§ 29 Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen vom 04.04.2023 (PO/AB)).

Dies gilt bei gestreckten Abschlussprüfungen auch für Teil 1, sofern Sie dort weniger als 50 Punkte erreicht haben. Prüfungsteile, bei denen Sie 50 Punkte oder mehr erreicht haben, dürfen Sie, wenn Sie möchten, noch einmal ablegen. In diesem Fall zählt immer das Ergebnis des zuletzt abgelegten Prüfungsteiles.

Für die Anerkennung der bestandenen Prüfungsleistungen gibt es zwei Beschränkungen:

- In vielen Berufen gibt es Prüfungsbereiche, die aufeinander aufbauen (z.B. die Prüfungsbereiche der Abschlussprüfung Teil 1). Sollten Sie im (Gesamt-)Ergebnis dieser Prüfungsbereiche weniger als 50 Punkte erreicht haben, müssen alle aufeinander aufbauenden Prüfungsbereiche wiederholt werden.
- Sie müssen sich innerhalb von zwei Jahren zur Wiederholungsprüfung anmelden, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an. Andernfalls verfallen die Prüfungsleistungen.

Sie haben die Prüfung bereits zum dritten Mal erfolglos abgelegt

In diesem Fall haben Sie endgültig nicht bestanden und können die Abschlussprüfung in diesem Ausbildungsberuf nicht mehr wiederholen (§ 37 Abs. 1 Satz 2 BBiG).

Sie sind Umschüler

Sprechen Sie bitte mit Ihrem Bildungsträger, inwieweit eine Verlängerung Ihrer Bildungsmaßnahme bis zur Wiederholungsprüfung sowie eine Übernahme der Prüfungsgebühren möglich ist.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ihk.de/chemnitz/pruefung-nicht-bestanden



QR-Code scannen und mehr erfahren

ANZEIGE

Für jeden Zweck und alle Branchen



Mit über 50 Jahren Erfahrung ist ELA Container der Spezialist, wenn es um mobile Raumlösungen geht. Ob als Kindergarten, Bankfiliale, Arztpraxis oder kurzfristiger Wohnraum: ELA Container sind universell einsetzbar.
www.container.de



ela[container]

Prüfungsordnungen:

Digitale Prüfungen aufgenommen

In seiner Sitzung am 4. April 2023 hat der Berufsbildungsausschuss der IHK Chemnitz für Abschluss- und Umschulungsprüfungen sowie für Fortbildungsprüfungen und AEVO-Prüfungen Änderungen in den Prüfungsordnungen beschlossen.

Nach der Genehmigung durch das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) wurden die neuen Satzungen am 21. Juni 2023 im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Änderungen der Prüfungsordnungen beruhen auf den Hauptausschussempfehlungen Nr. 120 und 128 des Bundesinstituts für Berufliche Bildung zur Musterprüfungsordnung Ausbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie zur Musterprüfungsordnung Fortbildungsprüfungen.

Neu sind die Regelungen zur Durchführung von digitalen Prüfungen, § 18a PO/A bzw. § 14a PO/F sowie zum Bewertungsverfahren, § 25 Abs. 3 PO/A bzw. § 22 Abs. 3 PO/F.

In § 18a PO/A bzw. § 14a PO/F sind die Anforderungen an eine Durchführung von digitalen Prüfungen geregelt.

Folgende Voraussetzungen müssen von der IHK als zuständige Stelle erfüllt werden:

Die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen.

- Prüflingen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen.
- Während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen.
- Bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen.
- Es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik, die von den Prüflingen und den Prüfenden eingegebenen Daten stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die zu prüfenden Personen und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Für das Bewertungsverfahren wurden bei ausschließlich verwendeten Wahl-Antwort-Aufgaben neben der bereits bekannten absoluten Bestehensgrenze eine relative Bestehensgrenze für überdurchschnittlich schlecht ausgefallene Prüfungsergebnisse eingeführt, § 25 Abs. 2 PO/A, § 22 Abs. 3 PO/F.

Für die automatisiert ausgewerteten Wahl-Antwort-Aufgaben wurde das bereits seit vielen Jahren mit den Aufgabenerstellungseinrichtungen bestehende Kritikverfahren satzungsrechtlich festgeschrieben, § 25 Abs. 3 Satz 3 PO/A, § 22 Abs. 4 Satz 3 PO/F.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ihk.de/chemnitz/digitale-pruefung

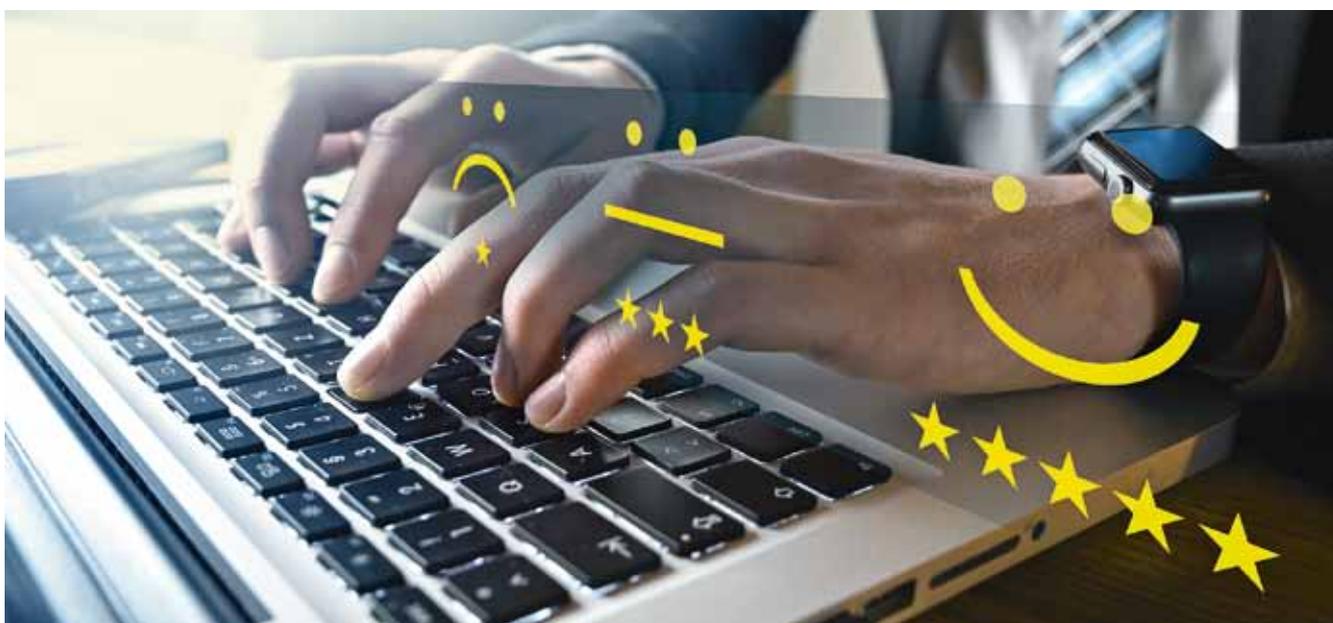


QR-Code scannen und mehr erfahren



Christiane Matthes-Uber

0371 6900-1420





Ausbildungsmessen in Südwestsachsen

Messen haben weiter Potenzial. Hier haben Firmen die Möglichkeit, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb oder Arbeitgeber zu präsentieren und Interessenten im persönlichen Gespräch zu gewinnen.

- **09.09.2023 Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“**
von 10-15 Uhr in Freiberg, Deutsches Brennstoffinstitut
- **09.09.2023 Ausbildungsmesse**
10-15 Uhr in Annaberg- Buchholz, Silberlandhalle
- **09.09.und 10.09.2023 Ausbildungsmesse „mach was“**
von 10-16 Uhr in der Messe Chemnitz
- **16.09.2023 Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“**
von 10-15 Uhr in Döbeln, WelWel – Sport- u. Freizeitzentrum
- **16.09.2023 Tag der Bildung**
von 9-13 Uhr in Zwickau, WHZ Campus
- **23.09.2023 Ausbildungsmesse**
von 10-15 Uhr in Aue, BSZ „Erdmann Kircheis“
- **21.10.2023 Ausbildungsmesse**
von 10-15 Uhr in Marienberg, Sporthalle Am Goldkindstein
- **11.11.2023 Ausbildungsmesse**
von 10-15 Uhr in Stollberg, Carl von Bach Gymnasium

E-Learning

Online lernen – Beginn jederzeit möglich

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Arbeitgeberversion	11501 
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Mitarbeiterversion	11502 
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	11293 
Basiswissen für Führungskräfte	10442 
Betriebswirtschaftliches Handeln	11294 
Fachrichtungsüberg. Basisqualifikationen	11309 
Methoden der Information, Kommunikation und Planung	11292 
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten	10163 
Office 2013 Access	11067 
Office 2013 Excel	11432 
Office 2013 Gesamtpaket	11430 
Office 2013 Outlook	11434 
Office 2013 PowerPoint	11433 
Office 2013 Word	11431 
Office 2016 Excel	10607 
Office 2016 Gesamtpaket	10605 
Office 2016 Outlook	10611 
Office 2016 PowerPoint	10613 
Office 2016 Word	10609 
Office 365 Gesamtpaket	10606 
Office 365 Word	10614 
Office 365 Excel	10608 
Office 365 Outlook	10612 
Office 365 PowerPoint	10614 



Cornelia Zeidler 03741 214-3441



Suche

Veranstaltungsnummer eingeben unter www.ihk.de/chemnitz



CHEMNITZ

04.10.2023 – 12.10.2023

Für Wohnimmobilienverwalter/innen [1235967](#)

05.10.2023 – 06.10.2023

Projektmanagement [1233811](#)

09.10.2023 – 20.10.2023

Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang auf die
Ausbildereignungsprüfung [1233749](#)

11.10.2023

Geschäftliche Korrespondenz –
Aufbauseminar [1233890](#)

12.10.2023

Führen mit Mediationskompetenz –
Grundlagen der Mediation
für die innerbetriebliche
Konfliktlösung [1233816](#)

13.10.2023 – 21.02.2025

Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in)
[1233774](#)

16.10.2023 – 03.04.2025

Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)
[1233475](#)

16.10.2023 – 20.10.2023

Unterrichtung im Bewachungs-
gewerbe – Personal [1233806](#)

16.10.2023

Rhetorik – bewusste und
zielgerichtete Kommunikationskunst
[1233885](#)

16.10.2023 – 27.10.2023

Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang auf die
Ausbildereignungsprüfung [1234882](#)

17.10.2023 – 24.10.2025

Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Elektrotechnik [1233376](#)

17.10.2023 – 19.10.2023

Crash-Kurs Buchführung [1233892](#)

18.10.2023

Vertragsrecht – Die rechtlichen Grund-
lagen des Vertragsrechts, Haftungs-
recht und Produkthaftung [1233828](#)

18.10.2023

Update Wohnraummietrecht – 2023
[1233925](#)

19.10.2023 – 26.10.2023

Für Immobilienmakler/innen
[1233586](#)

19.10.2023

Refreshing interner QM-Auditor
[1233646](#)

19.10.2023

Zollabwicklung bei Reparaturen
und Ersatzteilen
[1233686](#)

20.10.2023 – 16.11.2024

Geprüfte(r) Berufspädagoge(in)
[1233719](#)

21.10.2023 – 04.11.2023

Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang
auf die praktische
Ausbildereignungsprüfung
[1233760](#)

23.10.2023

Update Gewerbliches
Mietrecht [1233718](#)

23.10.2023 – 14.10.2025

Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Metall [1233798](#)

23.10.2023 – 07.12.2023

Prüfungsvorbereitung
Zertifizierte WEG-Verwalter
[1235326](#)

25.10.2023

Update in der Miet- und
WEG-Verwaltung [1233382](#)

26.10.2023

Der GmbH-Geschäftsführer [1233873](#)

26.10.2023

Praxisseminar Import und Export –
Die Handlungspraxis von
Auslandsgeschäften [1233878](#)

27.10.2023

Arbeitsvertragsrecht – Grundlagen
des Arbeitsvertrages [1233550](#)

ANNABERG-BUCHHOLZ

02.10.2023 – 04.10.2023

Grundlagen der Finanzierung
[1233857](#)

09.10.2023

Knigge für Auszubildende [1233498](#)

09.10.2023

Unternehmensnachfolge
KOMPAKT [1233669](#)

11.10.2023

Telefontraining für Azubis –
Unsicherheiten überwinden
[1233919](#)

12.10.2023

Techniken für mehr Verkaufserfolg
[1233870](#)

16.10.2023 – 27.10.2023

Ausbildung der Ausbilder –
Vorbereitungslehrgang auf die
Ausbildereignungsprüfung
[1233756](#)

16.10.2023

Grundlagenseminar: Vermietung
von Wohnungen [1233844](#)

17.10.2023

Crashkurs Zoll [1233632](#)

18.10.2023

Grundlagenseminar:
Betriebskostenabrechnung
[1233842](#)

18.10.2023

Die Lieferantenerklärung –
Warenursprung und Präferenzen
KOMPAKT [1233881](#)

19.10.2023

Wirkungsvoller Erstkontakt
[1233871](#)

24.10.2023

Zollprüfungen im
Unternehmen [1233631](#)

25.10.2023

Vertrags- und Haftungsrecht für
Nichtjuristen [1233662](#)

26.10.2023 – 09.11.2023

Führungskräftetraining I - III –
Mitarbeiter wertschätzend
führen [1233860](#)

FREIBERG
04.10.2023
Seminarreihe für Auszubildende –

 Telefontraining für Azubis –
 Unsicherheiten überwinden

[1235965 Q](#)
10.10.2023
Seminarreihe für Auszubildende –

 Kundenorientierung für Azubis –
 Kunden mit Begeisterung überzeugen

[1234959 Q](#)
16.10.2023 – 27.10.2023
Ausbildung der Ausbilder –

 Vorbereitungslehrgang auf die
 Ausbildereignungsprüfung [1233763 Q](#)
19.10.2023 – 18.11.2025
Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Metall [1233801 Q](#)
24.10.2023
 **Unterlagencodierung bei der**
Ausfuhr richtig anwenden
[1233622 Q](#)
24.10.2023 – 11.11.2025
Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)
[1233778 Q](#)
25.10.2023
 **Richtig Tarifieren –**
Die Einreihung von Waren
in den Zolltarif
[1233607 Q](#)
26.10.2023
Angebotsverfolgung [1233916 Q](#)
PLAUEN
09.10.2023 – 27.10.2023
Ausbildung der Ausbilder [1232747 Q](#)
09.10.2023 – 10.10.2023
Grundkurs Excel 365 [1232756 Q](#)
09.10.2023 – 10.10.2023
Kompaktkurs Word 365 [1232894 Q](#)
09.10.2023 – 06.03.2025
Geprüfte(r) Technische(r)
Betriebswirt(in) [1234459 Q](#)
10.10.2023 – 14.11.2025
Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Metall [1232732 Q](#)
10.10.2023 – 12.10.2023
Datenbankerstellung
mit Access [1232855 Q](#)
11.10.2023
Grundlagen der Bildbearbeitung –

 mit professionellen Bildern erfolgreich
 werben [1232898 Q](#)
12.10.2023 – 13.10.2023
Aufbaukurs Excel 365 [1232896 Q](#)
13.10.2023 – 09.05.2026
Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Textilwirtschaft [1232737 Q](#)
14.10.2023 – 28.10.2023
Mathematik für angehende Industrie-
meister bzw. Technische Fachwirte
[1233352 Q](#)
17.10.2023
Recht im Einkauf [1232840 Q](#)
17.10.2023
Ihr Einsatz als Schlichter? –

 Das Praxisseminar zur konkreten
 Gesprächsführung [1232884 Q](#)
17.10.2023
Auf den Punkt kommen! –

 Gespräche zum gewünschten
 Ergebnis führen [1233358 Q](#)
20.10.2023
Rechtsfragen des Facility-
Managements – Verwalten und
 Bewirtschaften von Gebäuden,
 Anlagen und Einrichtungen [1235565 Q](#)
23.10.2023 – 27.10.2023
Unterrichtung im Bewachungs-
gewerbe – Personal [1232781 Q](#)
24.10.2023
Konfliktsituationen souverän
beherrschen [1233368 Q](#)
24.10.2023
Wie sag ich's meinem ...? –

 „Unangenehme“ Themen
 ansprechen [1235421 Q](#)
25.10.2023 – 26.10.2023
Exportpraxis Kompakt [1232888 Q](#)
25.10.2023
Ihr Erfolg am Telefon –

 Agieren Sie professionell
 und rhetorisch sicher [1232890 Q](#)
27.10.2023 – 15.11.2023
Vorbereitungslehrgang auf die
Sachkundeprüfung im
Bewachungsgewerbe
nach § 34a [1232875 Q](#)
ZWICKAU
05.10.2023 – 21.11.2023
Erwerb der Ausbildereignung für
Fachwirte und Fachkaufleute
[1234818 Q](#)
12.10.2023 – 13.10.2023
WEG-Verwaltung in der Praxis
[1234170 Q](#)
16.10.2023 – 18.03.2025
Geprüfte(r) Fachwirt(in) für Güter-
verkehr und Logistik
[1235963 Q](#)
16.10.2023 – 27.10.2023
Ausbildung der Ausbilder [1236248 Q](#)
17.10.2023
Erfolgreich Führen 2 –

 Kommunikation und
 Gesprächsführung [1235784 Q](#)
18.10.2023 – 03.04.2025
Geprüfte(r)
Handelsfachwirt(in) [1234825 Q](#)
18.10.2023 – 19.10.2023
Projektmanagement
für Praktiker [1235487 Q](#)
19.10.2023
Workshopreihe für Gründer und
Jungunternehmer – Modul III
(Zwickau) [1232215 Q](#)
23.10.2023 – 04.11.2023
Ausbildung der Ausbilder [1235982 Q](#)
24.10.2023
Umsatzsteuer – Praktikum [1235838 Q](#)
25.10.2023
Bewerbungsgespräche professionell
führen 1 – Grundlagen [1234958 Q](#)
25.10.2023
Digitale Werbeformen
richtig einsetzen [1236177 Q](#)
26.10.2023
Professionelles
Büromanagement [1233975 Q](#)
26.10.2023 – 10.05.2026
Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Metall inkl. Ausbildung
der Ausbilder [1234838 Q](#)
26.10.2023 – 10.05.2026
Geprüfte(r) Logistikmeister(in) inkl.
Ausbildung der Ausbilder [1235780 Q](#)



AUSGEWÄHLTE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

LEHRGANG

15.09. – 04.11.2023 • Chemnitz
jeweils Fr., 15 – 20 Uhr,
Sa. 8 – 14.45 Uhr

Office-Manager (IHK)

1233839

Antje Seltmann
0371 6900-1451



LEHRGANG

25.09. – 30.09.2023 • Chemnitz
jeweils 16.15 – 20.15 Uhr

Mathematik für angehende
Industriemeister bzw.
Technische Fachwirte

1233835

Jana Gütter
0371 6900-1413



LEHRGANG

13.10.2023 – 21.02.2025 • Chemnitz
jeweils Fr., 15.30 – 20 Uhr,
Sa. 8 – 14.45 Uhr

Geprüfter
Immobilienfachwirt

1233774

Frank Stöckel
0371 6900-1412



LEHRGANG

16.10.2023 – 03.04.2025 • Chemnitz
jeweils Mo. u. Mi., 16.45 – 21 Uhr,
1-2x monatl. Sa. 8 – 14.45 Uhr

Geprüfter Handelsfachwirt

1233475

Frank Stöckel
0371 6900-1412



SEMINAR

28.09.2023 • Annaberg-Buchholz
9 – 16 Uhr

Versanddurchführung
beim Export

1233864

Andrea Nestler
03733 1304-4113



SEMINAR

09.10.2023 • Annaberg-Buchholz
9 – 12.15 Uhr

Knigge
für Auszubildende

1233498

Andrea Nestler
03733 1304-4113



WORKSHOP

27.09.2023 • Freiberg
9 – 16 Uhr

Kollegiale
Beratung

1233847

Silke Brunn
03731 79865-5250



SEMINAR

10.10.2023 • Freiberg
9 – 16 Uhr

Kundenorientierung
für Auszubildende

1234959

Silke Brunn
03731 79865-5250



SEMINAR

17.10.2023 • Plauen
9 – 16 Uhr

Recht
im Einkauf

1232840

Beatrice Hopp-Czarski
03741 214-3411



SEMINAR

25.10. – 26.10.2023 • Plauen
jeweils 8.30 – 15.30 Uhr

Exportpraxis
kompakt

1232888

Annett Weller
03741 214-3401



LEHRGANG

06.11.2023 – 17.04.2025 • Zwickau
jeweils Di. u. Fr. 16.30 – 20.45 Uhr,
2x monatl. Sa. 8 – 15 Uhr

Geprüfter
Personalfachkaufmann

1234425

Anke Schulze-Laube
0375 814-2416



LEHRGANG

25.09.2023 – 26.03.2025 • Zwickau
jeweils Mi. u. Fr., 17 – 20.15 Uhr,
1-2x monatl. Sa. 8 – 15 Uhr

Geprüfter Fachwirt im
Gesundheits- und Sozialwesen

1235485

Anke Schulze-Laube
0375 814-2416



Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

C-A/23/50

Online-Shop für Modeschmuck inkl. Inventar zu verkaufen

Wir verkaufen aus Zeitgründen unseren Onlineshop für Modeschmuck. Der Shop existiert seit 1,5 Jahren. Da wir uns komplett aus dem Business zurückziehen möchten, verkaufen wir ebenfalls unser Schmuckinventar. Dabei handelt es sich um ca. 850 Artikel, bestehend aus Halsketten, Ringen, Ohringen und Armbändern. Der Schmuck ist handgefertigt und kommt aus Griechenland. Da wir noch ganz am Anfang stehen, haben wir aktuell etwa 250 Kunden. Dieses Angebot eignet sich hervorragend für den Einstieg in den Online-Handel.

C-A/23/51

Gaststätte in Chemnitz altersbedingt abzugeben!

Das Objekt verfügt über 40 Sitzplätze im Innenraum und 30 auf der Terrasse. Zur Gaststätte gehören noch eine Garage und zwei Schuppen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Der jetzige Eigentümer bewirtschaftet das Lokal bis zur Übergabe weiter.

C-A/23/52

Maschinenstickerei steht zum Verkauf

Zum Verkauf steht eine seit 30 Jahren bestehende Maschinenstickerei. Mit Stickautomaten und spezieller Software werden für einen seit Jahren bestehenden Kundenstamm Stickereien auf verschiedenen Textilien angefertigt. Eine Internetseite sowie das Unternehmen sind ausbaufähig. Bestimmte handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten sind bei der Ausübung der Tätigkeit erforderlich. Eine Einarbeitung wird gewährleistet. Das Unternehmen kann auch standortunabhängig weiterführt werden.

C-A/23/53

Nachfolger gesucht

Wir verkaufen ein Unternehmen aus der Branche Hausnotruf aus Altersgründen. Das Unternehmen ist gut eingeführt und hat sich im Laufe der Jahre einen guten Namen erwirtschaftet. Wir sind in der Region Sachsen/Thüringen unterwegs. Wir möchten, dass das Unternehmen in unserem Sinne weitergeführt wird. Ein persönliches Gespräch ist jederzeit möglich.

C-A/23/55

Erfolgreicher Heizöl- und Dieselhandel zu verkaufen

Es bietet sich die Gelegenheit, ein florierendes Unternehmen im o. g. Bereich zu übernehmen. 33 Jahre Erfahrung und ein fester Kundenstamm ermöglichen einen nahtlosen Geschäftsübergang. Das Unternehmen ist in den Regionen Chemnitz und Erzgebirge fest verwurzelt. Die Firma kennt die Gegebenheiten vor Ort und genießt einen hervorragenden Ruf bei Privat- und Geschäftskunden. Kontinuierliche Aufträge und das Vertrauen der Stammkunden sichern eine verlässliche Profitabilität.

C-A/23/57

Zaun- und Außenanlagenbau zu verkaufen

Firma im Zaun- und Außenanlagenbau mit interessantem Profil und vielen Referenzen im Raum Freiberg und Mittelsachsen. Übernahme kann auch vorerst mit einer Beteiligung erfolgen. Mitarbeiter, Transporter und Baumaschine sowie eigene Werkstatt sind vorhanden.

L-A/23/58

Security Firma zu verkaufen

Das Unternehmen wurde vor 20 Jahren gegründet. Im Laufe der Jahre konnten Aufträge in Sachsen, Thüringen,

Hessen und Bayern generiert werden. Wir sind ein zertifiziertes Unternehmen. Diverse Erfahrungen haben wir in den Bereichen Objekt-, Werk- und Veranstaltungsschutz sowie als Detektive und Ordnungskräfte in öffentlichen Bereichen. Auch der Dienst mit der Waffe gehört zu unseren Aufgabenbereichen. Zu den Kunden gehören öffentliche und private Auftraggeber.



Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten.

Zur Beachtung:

Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen. Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründer/innen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse „nexxt-change“ und geben im Suchfeld die Chiffre-Nummer ein.

www.nexxt-change.org



Franca Heß

0371 6900-1310

✉ franca.hess@chemnitz.ihk.de





VERANSTALTUNGEN

CHEMNITZ

6. September, 14 – 17 Uhr

Chemnitzer Wirtschafts- schutzforum

☎ Sandra Furka 0371 6900-1260

6. September, nach Vereinbarung

Patentsprechstunde

☎ Maik Kästner 0371 6900-1231

11. September, 8.30 – 15 Uhr

Schulung zur Lebensmittel- hygiene-Verordnung (LMHV)

☎ Silvio Sabrowski 0371 6900-1320

14. September, 9.30 – 16.30 Uhr

Fachtagung Stadtmarketing

☎ Bert Rothe 0371 6900-1360

21. September, 17 Uhr

Zeugnisfeier

☎ Ramona Kempe 0371 6900-1452

Termin nach Vereinbarung

Sanierungssprechstunde

☎ Franca Heß 0371 6900-1310

Termin nach Vereinbarung

Erstgespräch Digitalisierung

☎ Felix Müller 0371 6900-1211

Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik

Reichenhainer Str. 88, 09126 Chemnitz

21. September, 13 – 19 Uhr

Mit Kreislaufwirtschaft ans Ziel

☎ Monique Thalheim 0371 6900-1230

Chemnitzer Tennis-Club Küchwald e.V.

Sechserweg 15, 09113 Chemnitz

9. September, 9 – 17 Uhr

Deutsch-Tschechisches Business Tennisturnier

☎ Michaela Holá 0371 6900-1246

FREIBERG

11. September, 13 – 16 Uhr

Team und Kommunikation

☎ Cornell Zerbe 03731 79865-5300

15. September, 9 – 10 Uhr

Fachkräfte finden –

Angebote der Hochschulen nutzen

☎ Susanne Schwanitz 03731 79865-5402

21. September, nach Vereinbarung

Sprechtag Unternehmensnachfolge

☎ Susanne Schwanitz 03731 79865-5402

25. – 28. September, 16 – 19 Uhr

Workshopreihe für Gründer & Jungunternehmer (Modul I – IV)

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

9. Oktober, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

DÖBELN

IHK

Stadthausstr. 5, 04720 Döbeln

12., 26. September, jeweils 9 – 15 Uhr

Sprechtag für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-55000

MITTWEIDA

TeleskopEffekt GmbH

Bahnhofstr. 32, 09648 Mittweida

19. September, 9 – 15 Uhr

Sprechtag für Unternehmer und Gründer

☎ Jenny Göhler 03731 79865-5500

ANNABERG-BUCHHOLZ

27. September, 17 – 19 Uhr

Existenzgründertreff

☎ Katrin Frank 03733 1304-4110

AUE

5., 19. September, jeweils 9 – 15 Uhr,
nach Vereinbarung

Sprechtage für Unternehmer und Gründer

☎ Christian Bergelt 03733 1304-4112

PLAUEN

1. September, 9 – 14 Uhr

Sprechtag Unternehmens- nachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

5. September, 9 – 16 Uhr

Finanzierungssprechtag

☎ Ines Damm 03741 214-3200

6. September, 17 – 19 Uhr

Informationsveranstaltung

„Geprüfter Bilanzbuchhalter“

☎ Annett Weller 03741 214-3401

13. September, 17 – 19.15 Uhr

Informationsveranstaltung

„Geprüfter Wirtschaftsfachwirt“

☎ Annett Weller 03741 214-3401

6. Oktober, 9 – 14 Uhr

Sprechtag

Unternehmensnachfolge

☎ Ines Damm 03741 214-3200

Soziokulturelles Zentrum

Malzhaus, Galerie

Alter Teich 7 – 9, 08527 Plauen

22. September, 10.30 – 14.30 Uhr

Netzwerktreffen „Frauen Welten“

☎ Yvonne Dölz 03741 214-3301

RODEWISCH

Ertex Jacquard

Kohlenstr. 1, 08228 Rodewisch

20. September, 15.30 – 18 Uhr

Treffpunkt Textil

☎ Ines Damm 03741 214-3200

ZWICKAU

11. September, ab 16.30 Uhr

Info-Abend für angehende

IHK-Fachwirte und IHK-Fachkaufleute

☎ Anke Schulze-Laube 0375 814-2416

28. September, 9 – 16 Uhr

Sprechtag Unternehmensnachfolge

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

4. Oktober, nach Vereinbarung

Finanzierungssprechtag

☎ Daniela Vollgold 0375 814-2360

Gründerzeit Zwickau,

Äußere Schneeberger Str. 35,

08056 Zwickau (ggü. IHK)

7. September, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff

in Zusammenarbeit

mit der Handwerkskammer

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

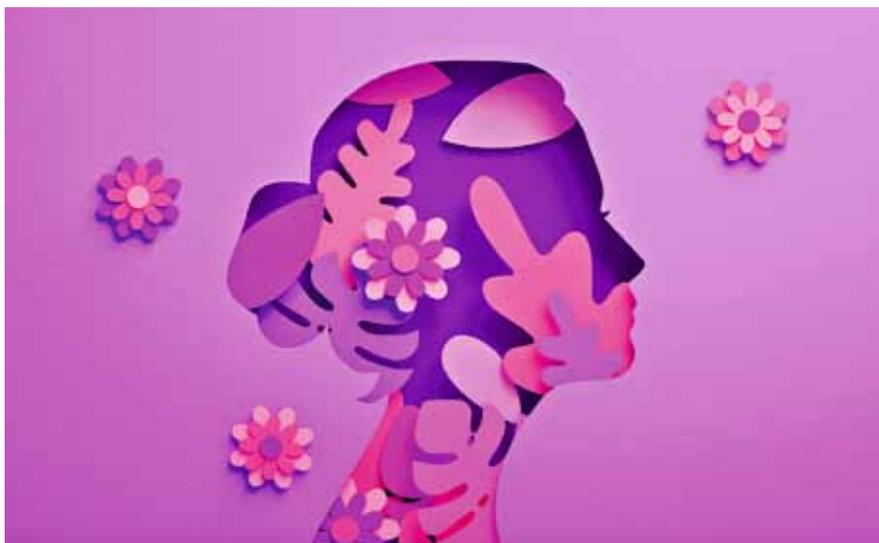
5. Oktober, 16 – 18 Uhr

Existenzgründertreff

in Zusammenarbeit mit der Hand-
werkskammer

☎ Ina Burkhardt 0375 814-2340

Unternehmerinnenkongress „HERausragend“



In diesem Jahr vergibt das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung am 30. September in Dresden nicht nur den 15. Säch-

sischen Gründerinnenpreis, sondern es trifft sich erstmalig auch das langjährig gewachsene Frauennetzwerk zum Unternehmerinnenkongress »HERausragend«.

Freuen Sie sich am Vormittag, von 9 – 14.30 Uhr auf Impulse und einen aktiven Austausch zu Themen, die Unternehmerinnen bewegen.

Ab 17 Uhr wird dann im Rahmen einer Festveranstaltung der Sächsische Gründerinnenpreis 2023 verliehen.

Wir laden Sie herzlich ein, den Tag mit uns zu verbringen, das Netzwerk zu beleben und die Gewinnerinnen zu würdigen.

Merken Sie sich deshalb bereits jetzt den 30. September 2023 vor.

Anja Prochnow

Samstag, 30. September 2023
Deutsches Hygienemuseum Dresden
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

IHK-Webinar:

Mit Angeboten der Hochschulen Fachkräfte finden

Das Webinar „Fachkräfte finden - Angebote der Hochschulen nutzen“ am 15. September von 9 bis 10 Uhr bietet Unternehmen die Möglichkeit, von den Ressourcen der Hochschulen zu profitieren und effektive Strategien zur Gewinnung von Fachkräften kennenzulernen. Die Career Center der TU Bergakademie Freiberg und der Hoch-

schule Mittweida präsentieren sich als Kooperationsstellen bei der Fachkräftegewinnung. Es werden unter anderem Marketingmaßnahmen für die Besetzung freier Stellen aufgezeigt.

Diese reichen von Messen über Stellenausschreibungen, Stipendien und Vorträgen bis hin zu innovativen Formaten mit KI-Ansätzen oder Kooperationen.

Die Teilnahme am Webinar ist kostenlos. Anmeldungen bitte unter:

www.ihk.de/chemnitz/fachkraefte-hochschule

Susanne Schwanitz

QR-Code scannen
und mehr erfahren



Freiberg:

Erfolgreich in die Selbstständigkeit starten

Die Regionalkammer Mittelsachsen bietet Gründern und Jungunternehmern vom 25. bis 28. September eine Workshopreihe an, um die wichtigsten Aspekte einer Existenzgründung kennenzulernen.

Diese findet in der IHK in Freiberg, Halsbrücker Straße 34, jeweils von 16 bis 19 Uhr statt.

Die vier Module umfassen die Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, die rechtlichen und versicherungstechnischen Grundlagen einer Gründung, Tipps zur Buchführung und steuerlichen Verpflichtungen sowie die „Must-Haves“ des digitalen Marketings. Die Kosten pro Modul betragen 40 Euro.

Anmeldungen sind online möglich unter:

www.ihk.de/chemnitz/gruender-workshop

Jenny Göhler

QR-Code scannen
und mehr erfahren



Heizkosten sparen – Wände trocken legen!

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Nikolaus Franke vom Institut für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien werden jedes Jahr die innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes ermittelt. Die Prüfung des Innovationsmanagements der DRYMAT-Systeme GmbH brachte hervorragende Ergebnisse. Damit zählt das Unternehmen zu den Top-Innovatoren im Mittelstand. **Aufgraben, Injektion, das Mauerwerk aufsägen oder austauschen, Bleche einrammen: Welche Methode zur Entfeuchtung des Mauerwerks ist jeweils die geeignete? Unterschiedliche Verfahren sind meistens sehr kostenintensiv, unter dem Einsatz von Chemikalien wird in die Bausubstanz oder die Statik des Hauses eingegriffen, Lärm und Schmutz begleiten die Maßnahmen.** Dass es auch anders geht, weiß Frank Lindner, Geschäftsführer von Drymat®-Systeme aus Niederwiesa bei Chemnitz, der sich seit mehr als 20 Jahren auf dieses Tätigkeitsfeld spezialisiert hat. Tausende Gebäude in Europa sind mit dem System erfolgreich entfeuchtet worden, darunter die Eremitage in St. Petersburg, das Königsschloss in Warschau, die Traukirche von J. S. Bach in Dornheim. „Wenn Sperrschichten fehlen oder defekt sind, saugt das Mauerwerk die Feuchtigkeit wie ein Schwamm auf“, erläutert Frank Lindner. „Durch Kapillarkräfte steigt das Wasser nach oben. Die Farbe blättert, es bildet sich Salpeter, der Putz bröckelt, es riecht muffig, das Haus verliert an Wert!“ Deswegen



bietet der Fachmann besorgten Hauseigentümern eine unverbindliche und kostenlose Begutachtung der Immobilie an – inklusive Feuchtigkeitsmessungen, Analyse, Beratung und Festpreisangebot. Die Entfeuchtung gemäß ÖNORM 3355 erfolgt mit einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren, welches den geltenden Regeln der Technik entspricht – **und das ohne Aufgraben, ohne**

Chemie und ohne größere Handwerksarbeiten. „Das ist alles preiswert, wirksam, nachhaltig, wartungsfrei und bei jedem Wetter ausführbar“, betont Frank Lindner. Die Arbeiten sind in 1–2 Tagen abgeschlossen, das Gebäude wird sauber und ordentlich verlassen. Die Entfeuchtung wird dem Kunden garantiert und durch Kontrollmessungen nachgewiesen. Alle Kunden können

sich bei Drymat nach unverbindlicher Vor-Ort-Beratung, ohne Vertragsdruck und nach eingehender Prüfung der Referenzen in Ruhe entscheiden.

Sonderpreise für 2023 jetzt sichern!

10% Sommerrabatt bis 30.09.2023



Drymat® SYSTEME



www.drymat.de

03726-720560 | 03741-449206

20 Jahre Herstellergarantie



Trockenlegung zu teuer – nicht mit uns!

UnternehmensNACHFOLGE

Mit der Nachfolgersuche beschäftigt sich Teil 3 der Serie - Erfolgreiche Unternehmensnachfolge im Mittelstand. Herr Dirk Reimann, Experte für Unternehmensnachfolge im Mittelstand von der Nachfolgeberatung-Sachsen, einem Projekt der PMU CONSULTING aus Chemnitz, stellt Möglichkeiten und erste Ansatzpunkte vor.

Teil 3 von 3

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge im Mittelstand – ist das wirklich so schwierig?

Wie finde ich einen Käufer für mein Unternehmen?

Wenn es noch keinen geeigneten Nachfolger im Unternehmen oder der Familie gibt, stellt sich zumeist die Frage der Nachfolgersuche und wie man diese angeht und wer überhaupt infrage kommt.

Dies lässt sich leider nicht pauschal beantworten, aber erste Ansatzpunkte wären: kommt die direkte Anspra-

che von anderen Unternehmen der gleichen Branche, die Wachstumsstrategien verfolgen, infrage oder kann und soll das Unternehmen an externe Investoren verkauft werden? Diese direkte Kommunikation durch den Unternehmer oder die Nutzung von unterschiedlichen Börsen ist auch eigenständig möglich, jedoch wäre hier die Beauftragung eines professionellen

Nachfolgeberaters meist sinnvoll. Er strukturiert die Vorgehensweise, koordiniert die Käuferansprache und erhöht die Erfolgsquote der Umsetzung.

Ein überwiegend erfolgsabhängiges Honorar, das durch einen höheren Kaufpreis gedeckt ist, senkt das Kostenrisiko und schafft dem Übergeber freie Kapazitäten.

ANZEIGE

NACHFOLGEBERATUNG Sachsen

Nachfolger | Käufer gesucht?

Beratung zur Unternehmensnachfolge
Vermittlung von Käufern und Investoren
Unternehmensverkauf

PMU CONSULTING

Weststraße 40

09112 Chemnitz

0371 6 66 29 70

www.nachfolgeberatung-sachsen.de



Neues Register für GbRs

Anmeldung ab 1. Januar möglich – Beratung in Sachsens Notariaten



Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) im Jahr 2024 wird das Recht der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) umfassend reformiert. Für GbR-Gesellschafter besteht dann Handlungsbedarf. Sie sollten die Gesellschaft zum neuen Gesellschaftsregister anmelden. Darauf hat jetzt die

Notarkammer Sachsen hingewiesen. Ab dem 1. Januar 2024 können GbR-Gesellschafter ihre Gesellschaften zum neuen Gesellschaftsregister anmelden. „Das Gesellschaftsregister gibt Auskunft darüber, wer Gesellschafter ist und inwieweit er die Gesellschaft vertreten darf. Damit schafft es Rechtssicherheit“, berichtet Tim Hofmann, Geschäftsführer der Notarkammer Sachsen.

Bislang bereitet der Nachweis der Existenz und Vertretungsverhältnisse der GbR im Rechts- und Geschäftsverkehr häufig Schwierigkeiten. „Das Register wird an das bekannte Handelsregister angelehnt sein und wie dieses bei den Amtsgerichten geführt“, erläutert Hofmann. Nicht in jedem Fall ist eine Eintragung zwingend, in zahlreichen Fällen besteht aber eine Obliegenheit zur Registrierung. Denn viele Geschäfte lassen sich künftig nur noch durchführen, wenn die Gesellschaft im Register eingetragen ist.

So setzt etwa die Beteiligung an Grundstücksgeschäften und der Erwerb von Geschäftsanteilen an anderen Unter-

nehmen ab 2024 eine Registrierung voraus. Nach Eintragung firmiert die GbR als „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGbR“. Die Anmeldung zur Eintragung ist notariell zu beglaubigen. Sie kann auch im neuen Online-Verfahren durchgeführt werden; nähere Informationen hierzu finden Interessierte auf der Webseite www.onlineverfahren.notar.de. Mitwirken müssen bei der Anmeldung alle Gesellschafter der GbR. In vielen Fällen wird es auch erforderlich sein, Grundbucheinträge und Einträge in Gesellschafterlisten zu berichtigen.

Die Notarinnen und Notare in Sachsen beraten zu den Details, die zu beachten sind, und bereiten die Registeranmeldungen vor. GbR-Gesellschafter sollten im Vorfeld prüfen, ob sich der Gesellschafterbestand seit Gründung verändert hat und gegebenenfalls geeignete Nachweise, wie zum Beispiel Erbscheine, beschaffen. Wichtig ist es, frühzeitig zu handeln, und nicht erst dann, wenn ein Geschäft durchgeführt werden soll, welches eine Eintragung voraussetzt.

ANZEIGE



Arne Schwerd

NOTAR

Beyerstraße 28
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 33 49 31 0
Fax: 0371 33 49 31 29

info@notar-schwerd.de
www.notar-schwerd.de

Digitaler Euro: Noch viel zu tun

Deutsche Kreditwirtschaft fordert politische Leitplanken

Noch ist nicht entschieden, ob und wann der digitale Euro kommt. Die Entscheidung dazu liegt bei der Europäischen Zentralbank. Nach dem Willen der EU-Kommission soll der digitale Euro eine Reaktion auf die rückläufige Nutzung von Bargeld sein und auch im digitalen Zeitalter einen Zugang zu Zentralbankgeld für die Bevölkerung sicherstellen. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Sicherung der digitalen und währungspolitischen Unabhängigkeit Europas geleistet werden. Die deutschen Banken und Sparkassen begrüßen einen digitalen Euro grundsätzlich. Als digitales Pendant zum bestehenden Bargeld könne die Einführung eines digitalen Euros dazu beitragen, die oben genannten Chancen zu realisieren. Gleichzeitig sind Fehlentscheidungen bei

seiner Ausgestaltung mit erheblichen Risiken und Kosten für die Europäische Wirtschaft verbunden. „Es ist von entscheidender Bedeutung, die Leitplanken für einen digitalen Euro auf der Basis eines politischen Prozesses sowie gesamtgesellschaftlicher Meinungsbildung zu setzen“, sagt Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken federführend für die Deutsche Kreditwirtschaft. „Das Mandat der Europäischen Zentralbank und die konkrete Ausgestaltung eines digitalen Euros müssen transparent und demokratisch legitimiert sowie gesetzlich verankert werden“, so Kolak weiter. Nur als bargeldgleiches Zahlungsmittel könne ein digitaler Euro als Grundlage für die Entwicklung innovati-

ver europäischer Bezahlösungen dienen und dadurch Abhängigkeiten von nicht-europäischen Lösungen reduzieren. Es müsse dabei auf der bereits bestehenden Rollenverteilung zwischen Zentralbank und Privatwirtschaft aufgebaut werden: Die EZB gibt den digitalen Euro als sicheres Zahlungsmittel heraus. Banken und Sparkassen entwickeln auf dieser Basis Angebote, die auf Bedarfe von Wirtschaft und Gesellschaft zugeschnitten sind. Bisher haben erst 43 Prozent der Deutschen etwas vom „digitalen Euro“ gehört. Fragt man bei diesen noch einmal nach, stellt sich heraus, dass weniger als ein Drittel (29 Prozent) der Befragten eine annähernd konkrete Vorstellung davon haben, was der digitale Euro ist und was er bringen soll.

ANZEIGE

Neue Bank für Südwestsachsen

Seit 2019 gibt es die Oberbank auch in Südwestsachsen. Kontaktieren Sie uns und lernen Sie uns kennen.

Als unabhängige Regionalbank mit Stammsitz in Linz/Österreich sind wir längst über die Grenzen Österreichs hinausgewachsen. Seit über 150 Jahren sind wir für unsere KundInnen erfolgreich tätig und betreiben Filialen in Deutschland bereits seit dem Jahr 1990. Mehr als 2.000 Oberbank MitarbeiterInnen sind in über 180 Geschäftsstellen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig.

„Die Oberbank ist ein mittelständisch geprägtes, internationales Bankhaus mit starken regionalen Wurzeln. Unabhängigkeit ist für uns ein überaus wichtiger Wert. Kern unseres Handelns ist die qualifizierte, nachhaltige und langfristige Begleitung der Unternehmen und UnternehmerInnen in unserem Geschäftsgebiet. Wir sind eine interessante Alternative zur etablierten Bankenlandschaft Südwestsachsens.“
Sven Mette, Filialleiter

Beratung durch unsere Experten

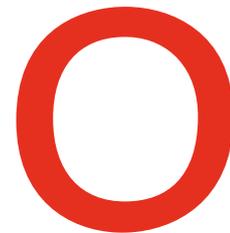
Um in jeder Hinsicht durch Qualität zu überzeugen, hat die Oberbank auch in Chemnitz ein fachkundiges, regionales Team zusammengestellt:

Vorwiegend um Firmen- und GewerbekundInnen kümmern sich Sven Mette (Leiter), Marco Peisker (Private Banking), Uwe Heckel und René Grunwald (Firmenkundenberater) sowie Kai Pollmer (Firmenkundenberater). Vermögende PrivatkundInnen werden ebenfalls gern beraten.

Ob Finanzierung, Liquidität, Zahlungsverkehr oder Auslandsgeschäft – wir unterstützen Sie in jedem Bedarfsfeld gern.

Das Oberbank-Team in Chemnitz freut sich auf Sie!

Oberbank Nicht wie jede Bank



v. l. n. r.: Marco Peisker (Private Banking), Kai Pollmer (Firmenkundenassistent), Sven Mette (Leiter), René Grunwald und Uwe Heckel (Firmenkundenberater)

Oberbank Chemnitz

An der Markthalle 3-5, 09111 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371 355 299-0
E-Mail: cn@oberbank.de



Chemnitz 2025 startet Initiative für Kreativ-Tourismus

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 heißt vor allem: Mitmachen. Das gilt auch für die über 2 Millionen Gäste, die Stadt und Kulturregion im Jahr 2025 erwarten.

Am 22. September findet deshalb im Industriemuseum in Chemnitz, von 10 bis 17 Uhr die Konferenz „Tourismus: kreativ – Vom Anschauen zum Mitmachen“ statt. Auf Initiative des Kulturhauptstadt-Projekts Makers, Business & Arts kommen Experten und Praktiker aus verschiedenen Bereichen zusammen. Die Konferenz richtet sich an Macher, die bereits Kreativworkshops

anbieten sowie an Partner aus den Tourismusverbänden, Marketingorganisationen sowie lokale und regionale Akteure aus Wirtschaft, Kultur, Bildung, Regionalentwicklung, Kommunen und der Kreativszene. Gemeinsam werden Strategien für einen Kreativtourismus entwickelt und Wissen darüber vermittelt, wie man kreative Mitmachangebote zielgruppengerecht ausrichtet. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.

Anmeldung über:
www.chemnitz2025.de/konferenz-tourismuskreativ

Vorschau

In Ausgabe 10/2023 lesen Sie:

Transformation der Auto-industrie

Die Automobilbranche und die mittelständischen Automobilzulieferer befinden sich im Strukturwandel.



IMPRESSUM

Druckauflage:

32.000 (Stand Januar 2023)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
 Straße der Nationen 25
 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 6900-0
www.ihk.de/chemnitz

Redaktion:

Straße der Nationen 25
 09111 Chemnitz
 Ramona Nagel
 (verantwortliche Redakteurin)
 Tel. 0371 6900-1110
 ramona.nagel@chemnitz.ihk.de
 Marion Fiedler (Redakteurin)
 Tel. 0371 6900-1112
 marion.fiedler@chemnitz.ihk.de

Gesamtherstellung:

Chemnitzer Verlag und
 Druck GmbH & Co. KG
 Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-0

Geschäftsführung:

Dr. Michael Tillian
www.freipresse.de

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20001

Geschäftsführung:

Dr. Michael Tillian, Alexander Arnold
www.blick.de

Anzeigenleitung:

Alexander Arnold

Druck:

Westermann Druck GmbH | pva
 Georg-Westermann-Allee 66
 38104 Braunschweig
 (Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2023.

Erscheinungsdatum: 6. September 2023

Redaktionsschluss: 28. Juli 2023

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

Titelfoto: IHK

Erscheinungsweise:

zehnmal jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach
 DIN EN ISO 9001:2015.



Der Hyundai STARIA.

Das Van-Erlebnis im attraktiven Gewerbeleasing.

Jetzt kostenlos testen und von Sonderkonditionen bis 31.10. profitieren.



Seine kraftvolle Performance und sein großzügiges Premium-Interieur mit Hightech-Features lassen keine Wünsche offen: Erleben Sie unser Multitalent Hyundai STARIA jetzt in den Varianten „Trend“, „Signatur“ und „Prime“ – für jede Lebenssituation die passende Ausstattung. Das ist der neue Standard im Segment der luxuriösen Multivans.

z.B. Hyundai STARIA Trend:

2.2 CRDi 130 kW (177 PS) Diesel, Frontantrieb, 8-Gang-Automatik, 9-Sitzer, Top-Ausstattung

mtl. Rate netto ab:¹

399,00 €

Autohaus Hirsch GmbH

Annaberger Straße 121 • 09120 Chemnitz • Tel.: 0371 909310

Harthauer Weg 4 • 08451 Crimmitschau • Tel.: 03762 91317

Limbacher Straße 70 • 09147 Chemnitz/Röhrsdorf • Tel.: 03722 52140

Am Wilhelmschacht 25 • 04552 Borna • Tel.: 03433 27470

www.hyundai-hirsch.de



Kraftstoffverbrauch für den Hyundai STARIA Trend 2.2 CRDi, Frontantrieb: niedrig (Kurzstrecke): 11,1 l/100 km; mittel (Stadtrand): 8,5 l/100 km; hoch (Landstraße): 7,2 l/100 km; Höchstwert (Autobahn) 8,6 l/100 km; kombiniert: 8,5 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 222 g/km; CO₂-Effizienzklasse: C.

5 JAHRE **Garantie ohne Kilometerlimit***

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹) Ein unverbindliches Leasingbeispiel für Gewerbetunden der HYUNDAI Leasing, ein Service der Allane SE, Dr. Carl-von-Linde-Str. 2, 82049 Pullach. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zusätzlich 1.134 € Überführungskosten. Fahrzeugpreis: 36.682,93 €, einmalige Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, Gesamtbetrag: 20.286,96 €. Angebot gültig bis 31.10.23 und gilt nur für vorsteuerabzugsberechtigte Gewerbetunden des Hotel- und Gaststättengewerbes. Alle Preise exkl. gesetzlicher MwSt.

Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter hyundai.de/wltp. Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Infoveranstaltung 21.09.2023, 18.30 Uhr

» Morgens in die Praxis –
und abends feste Zähne im Mund«



Dental Family
Zahnmedizin

» **Mit festen Zähnen
kehrt die Lebens-
qualität zurück.«**

Vier Implantate geben festen Halt

Die neuen festen Dritten verankert Dr. Dr. Pohl mit Hilfe von Zahnimplantaten im Kieferknochen. Vier Implantate pro Kiefer genügen in der Regel für den festen Halt des Zahnersatzes. Das Besondere: Die beiden hinteren Implantate setzt der Implantologe in einem bis zu 30° geneigten Winkel ein. Dadurch nutzt er das vorhandene Knochenangebot optimal aus. Dadurch muss in der Regel kein zusätzlicher Knochen aufgebaut werden. "Wer bereits lange unter den Nachteilen einer Vollprothese gelitten hat, erhält ohne Umwege festsitzenden Zahnersatz", erklärt Dr. Dr. Pohl.

Die Zeit der Zahnlosigkeit überbrücken

Die Methode ist besonders für Menschen geeignet, denen die Zahnlosigkeit droht. "Der Verlust der eigenen Zähne ist für viele ein sehr belastendes Erlebnis. Durch die Versorgung mit festen Zähnen an nur einem Behandlungstag sind wir in der Lage, die Zeit der Zahnlosigkeit zu überbrücken", erklärt der Implantologe.



Drei Fragen an Dr. Dr. Andreas Pohl,
zertifizierter Implantologe und Parodontologe

**Was bedeutet es, wenn wir von
"Feste Zähne an einem Tag" sprechen?**

Der Begriff "Feste Zähne an einem Tag" meint, dass wir alle chirurgischen Behandlungsschritte an einem Tag durchführen. In den Wochen zuvor planen wir die OP und besprechen die Anforderungen an den Zahnersatz. Nach der Implantation verlassen die Patienten unsere Praxis mit einem hochwertigen und sofort belastbaren Provisorium.

Was verstehen Sie unter Sofortbelastung?

Sofortbelastung bedeutet, dass wir die Krone oder Brücke direkt nach dem Einsetzen auf dem Zahnimplantat befestigen. In unserer Praxis können wir das Konzept der Sofortbelastung dank des hauseigenen Dentallabors anbieten. Unsere Zahntechnikermeister beginnen bereits während des Eingriffs mit der Herstellung des Zahnersatzes und stimmen diesen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ab.

Was sind die Vorteile dieser Methode?

Besonders Träger von Vollprothesen profitieren von dieser speziellen Behandlungstechnik. In der Regel können wir ihnen auch ohne vorherigen Knochenaufbau an einem Tag eine vollständige Zahnreihe einsetzen. Das Tragen eines lockeren Provisoriums entfällt. Meine Patienten erhalten in kurzer Zeit das Gefühl und die Optik von natürlich schönen Zähnen zurück!



**Begrenzte
Plätze!**

**SOFORT anmelden
bis 20.09.2023**

Tel. 03721 36005

EINTRITT FREI!

Informationsabend – Feste Zähne an einem Tag

**Dr. Dr. Andreas Pohl informiert und
hat Zeit für Ihre Fragen!**

Fester Zahnersatz auf Implantaten lässt Sie in kurzer Zeit das Leben genießen. Essen Sie wieder, was Ihnen schmeckt und zeigen Sie ein selbstbewusstes Lachen!

Freier Eintritt, begrenzte Plätze.
Melden Sie sich bis zum 20.09.2023
telefonisch unter 03721 - 36005 an.

Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl
Chemnitzer Straße 61 | 09387 Jahnsdorf |
www.zahnarzt-chemnitz.de

